

# MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

November 2011 · 7. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

**Und das  
steht drin**

Schildkröt gets the Blues – Porträt S. 2

Ganz Kreuzberg ein gigantischer Comic – S. 3

Kein Zelt mehr für das Martinique – S. 6

Bei der KuK gibt's Wurstsalat – S. 14

## Mehr Durchblick für alle!

»#bvxhain Danke BPT, LMV, GV. Wir sind gut trainiert in die GO Schlacht gezogen und haben jetzt in #xhain die progressivste GO aller Bezirke.«

Das twitterten die Piraten aus der Bezirksverordnetenversammlung. Transparenz also... hm. Schön, wenn man diese Art der Transparenz auch noch verstehen würde. Doch das nur als Hinweis. Eines scheint aber ersichtlich: Allein die Anwesenheit der Piraten in der BVV hat bei den anderen Parteien zu fast rauschartigen Zuständen in Sachen Bürgerbeteiligung und Transparenz geführt. Politik zum Mitmachen und Anfassen, das ist doch mal was. Allerdings ist es nicht so, dass sich die Bürger des Bezirks in der BVV nie eingemischt hätten, wie manche turbulente Sitzung der vergangenen Jahre beweist. Trotzdem: Die Piraten sind angekommen und von den Kollegen gut aufgenommen worden. Die nächsten fünf Jahre versprechen viel Spaß in der BVV.

Peter S. Kaspar

## In die BVV mit Bach und Facebook

Piraten starten ihre parlamentarische Karriere

Völlig leger und formlos begannen die Piraten ihre parlamentarische Karriere, die über Facebook und Twitter mit allen Interessierten geteilt werden sollte. Doch gerade die Statusmeldung der Kreuzberger Piraten vom Tag vor der BVV-Konstituierung war dann doch ein klein wenig verräterisch. Die Aufforderung, ins Rathaus zu kommen, begann mit den Worten »Kommet zu Hauf« – einem Zitat aus Bachs Kirchenkantate »Lobe den Herren«. Es scheint fast so, als sei den neuen

Bezirksverordneten dann doch ein wenig feierlich ums Herz gewesen.

Den sozialen Netzwerken war schnell zu entnehmen, dass sie in ihren ersten vier Anträgen gleich ein »Mehr an und Transparenz, Fairness und Bürgerbeteiligung« durchgesetzt hatten. Dann, um 17:50 Uhr vermeldeten die Piraten über Twitter: »Stream kann losgehen« und damit war die Bezirksverordnetenversammlung Friedrichshain-Kreuzberg so öffentlich wie noch nie. Und irgend-



NEU IN DER BVV: Die Fraktion der Piraten. V.l.n.r.: Jessica Miriam Zinn, Felix Just, Michael Herbst, Jana Barbara Wisniewska, Ralf Gerlich.

Foto: Piratenpartei

wie fanden das alle auch ziemlich gut, denn Grüne, SPD und Linke ar-

beiteten fleißig mit am Transparenzfestival.

Fortsetzung auf Seite 2

## Bezirk soll das AGB-Gebäude übernehmen

Rot/Schwarz will neue Bibliothek auf dem Tempelhofer Feld

Auf dieses Geschenk wird der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg gerne verzichten. Ob er es kann, steht auf einem anderen Blatt. Die Koalitionsverhandlungen zwischen SPD und CDU haben nämlich ein überraschendes Zwischenergebnis gebracht. Auf dem Tempelhofer Feld soll eine neue Bibliothek entstehen, eine Metropolbibliothek. Knapp 70.000 Quadratmeter auf zehn Stockwerken soll das Gebäude umfassen; und damit die Kapazität von der Bibliothek in der Breitestraße in Mitte und der Amerika-Gedenkbibliothek (AGB) am Blücherplatz aufnehmen. Der CDU war das alles bislang viel zu teuer. Offensichtlich haben sich die künftigen Koalitionäre noch einmal hingesetzt und mit spitzem Bleistift genau nachgerechnet. 250 Millionen Euro soll das Ganze kosten. Das ist ein stolzer Preis, gewiss, aber



TEURES GESCHENK: Die AGB.

Foto: psk

nun hat die CDU zugestimmt. Die Begründung lautet: Eine dringend notwendige Sanierung der beiden Standorte in Mitte und in Kreuzberg würde teurer kommen. Der Neubau und damit die Zusammenlegung kämen billiger.

Nun stellt sich allerdings die Frage, was mit den Gebäuden passiert, die so heruntergekommen sind, dass eine Viertel Milliarde Euro nicht ausreicht, sie ordentlich zu sanieren. Ganz einfach: Das Haus in der

Breitestraße soll an einen privaten Investor verkauft werden. Davon ist in Kreuzberg allerdings nicht die Rede. Der alte und wohl auch neue Senat habe da offenbar ganz konkrete Vorstellungen, wie der Berliner Tagesspiegel zu berichten weiß. »Nach der Eröffnung soll die alte AGB dem Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg für Kultur- und Bildungszwecke überlassen werden.« Das klingt zwar zunächst sehr gut, aber die Sache hat dann

doch einen kleinen, nicht unbedeutenden Haken. Der Bezirk ist chronisch klamm. Um das Gebäude für Bildungs- und Kulturzwecke zu nutzen, müsste es erst einmal umgebaut und renoviert werden. Selbst wenn man die spezifischen Ausgaben, die ein Umbau der Landesbibliothek gekostet hätte, abzieht, bleiben immer noch Kosten von mehreren Millionen Euro in bedeutender zweistelliger Höhe übrig, die der Bezirk so nicht stemmen kann. Auf die neugewählte BVV und das künftige Bezirksamt wartet eine spannende Aufgabe. Allerdings hat der alte und neue Bezirksbürgermeister Dr. Franz Schulz das teure Geschenk bereits vorsorglich abgelehnt – nicht rundweg. Er hat nur gesagt, was eigentlich klar ist. Der Bezirk hat eben kein Geld.

psk

**Am Tresen gehört**

Fußball füllt inzwischen die Kneipen, und bei wichtigen Spielen ist es häufig kaum noch möglich, einen Platz zu finden. Schwieriger ist es, wenn eine Gruppe zu spät kommt und sich dann über den ganzen Raum verteilen muss. Doch in Zeiten von Handys ist das alles nur noch halb so schlimm. Kommt etwa die Bedienung nicht mehr durch, wird einfach der Freund am anderen Ende des Raumes angesimt: »Bestell mir mal ein Bier«. Doch diesmal kommt das Bier nicht an. Naja, klar, der Empfang ist hier schlecht. Bis zur Halbzeit muss es dann ohne gehen. Halbzeit. »Hast du meine SMS nicht bekommen«. – »Weiß nicht, hab mein Handy vergessen.« – »Wie? Du schaust Fußball und hast kein Handy dabei? Geht ja gar nicht.«

**Impressum**

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von Peter S. Kaspar

Chefredakteur: Peter S. Kaspar

Chef vom Dienst: Cordelia Somhammer

Redaktionelle Mitarbeit: Manuela Albicker Ben Eichen Robert S. Plaul Petra Roß Philipp Schmidt Stefan Schmidt Cordelia Somhammer Frank Stiefel Siegfried v. Trzebiatowski

Anzeigen: info@kiezundkneipe.de

Technische Leitung: Felix Hungerbühler

Verwaltung: Manuela Albicker

Adresse: KIEZ UND KNEIPE Fürbringerstraße 6 10961 Berlin Telefon 030-42 00 37 76

info@kiezundkneipe.de www.kiezundkneipe.de

Druck: KOMAG mbH Töpchiner Weg 198/200 12309 Berlin-Lichtenrade Telefon 030-61 69 68 - 0 E-Mail: info@komag.de

# Mit der Gitarre durch Nah- und Fernverkehr

Peter S. Kaspar traf den Musiker und Südostasienfan Peter Subway

»Peter Subway and The Tickets« ist seit Jahren ein musikalisches Markenzeichen im Kiez. Dabei besitzt er sozusagen eine musikalische Zweitheimat, die sich nicht gleich erschließt. Peter ist vermutlich der einzige deutsche Profimusiker, der Lieder auf Bahasa Indonesia getextet hat, sie spielt und singt.

Als 17-jähriger in Bayern gescheiterter Internatszögling strandete er in Berlin, landete auf der Carl-von-Ossietzky-Oberschule, organisierte gleich mal einen Schulstreik, machte ein ziemlich gutes Abitur und – wurde Musiker.

Und das kam so: Zur Abifete war er mit Freunden und Gitarre in der U-Bahn unterwegs. Er spielte ein wenig und wunderte sich dann doch sehr, dass ihm die Fahrgäste das Geld förmlich hinterherwarfen. Während seine Schulfreunde dann mehr oder weniger fleißig studierten, streifte er singend als »Peter Subway« durch die U-Bahn. »Ich hatte Geld, sie studierten und hatten keins«, erinnert er sich. Ein Jahr ging das alles wunderbar. Von BVG und Ordnungskräften wurde er toleriert und nicht behelligt. Doch als dann die Mauer fiel, änderte sich alles. Wochen-

lang waren die U-Bahnen so voll, dass es schlechterdings unmöglich war, zu spielen, und danach kam der Wachschutz, der nun musikalische Darbietungen im Underground des öffentlichen Personennahverkehrs unterbinden sollte. Doch Peter tingelte weiter, nun durch Kneipen, und das funktionierte ebenfalls sehr gut.



»Ich bin ein Teamplayer«, erklärt er und nennt sein Motto: »Mehr Spaß mit Bass.« Doch genau das machte ihm nun immer mehr zu schaffen. So scharte er zwar andere Musiker um sich, aber »ich war immer in Panik, dass mir meine Musiker weglaufen«. So lernte er auch, wie schnell die Stadt ist und wie schnell Kollegen auf- und abspringen.

Peter musste raus aus Berlin, abschalten, und landete schließlich in Asien. Abseits der Touristenpfade an der Ostküste

Thailands und Malaysias lernte er Südostasien lieben. Er traf dort auch auf ein deutsch-indonesisches Paar, das ihn nach Aceh einlud, jene nördliche Provinz Indonesiens auf der Insel Sumatra, die damals schon seit Jahren durch einen nicht enden wollenden Bürgerkrieg erschüttert wurde. Doch das hielt den Musiker nicht davon ab, die Provinz 1995 zu besuchen.

Zwei Jahre später kehrte er nach Indonesien zurück. In Berlin hatte er alles aufgegeben. »Ich wollte ohne Zeitlimit dramatischer Trip. Es war die Zeit, in der sich Indonesien seines Dauerdiktators Suharto entledigte. Schon als Peter in der Hauptstadt Jakarta landete, war es dort alles andere als gemütlich. Er reiste darum schnell weiter nach Yogyakarta, dem spirituellen und kulturellen Zentrum Javas. Doch auch da brachen gerade Unruhen aus. Mit einem Touristen-Arrangement gelang es ihm, nach Bali weiter zu reisen. Schließlich verschlug es ihn auf die andere Seite Indonesiens, nach Timor, was nun zu jener Zeit auch nicht gerade einen erholenden und ruhigen Urlaub versprach. Von dort wollte er per Schiff nach

Australien weiterreisen, was von einigen indonesischen »Freunden« immer wieder kunstvoll sabotiert wurde.

Alleine die Erlebnisse auf dieser Reise würden wohl einen ganzen Abenteuerroman füllen. Nach eininhalb Jahren kehrte er wieder zurück nach Berlin, hatte Bürgerkrieg, Umsturz, Malaria und Denguefieber überlebt. Und trotzdem drängte es ihn immer wieder zurück.

2005 begann er, Bahasa Indonesia zu erlernen. Es ist zwar eine Kunstsprache aus malayisch, niederländisch und englisch, aber es ist die einzige Sprache, die auf allen 17 508 Inseln Indonesiens gesprochen wird.

Und so begann er bald selbst, indonesische Texte zu schreiben. »Beruntung tidak beruntung« (Good Luck, bad Luck) ist fast so etwas wie ein Hit.

Als er vor einigen Jahren Sulawesi besuchte, bat ihn dort ein Lehrer, eine Stunde zu halten. Mit 70 Kindern erarbeitete er ein Schildkrötenlied. In einem Land, in dem Schildkröten zwar unter Schutz stehen, aber noch immer als große, wenn auch verbotene Delikatesse gelten, ist das wohl eine sehr pfiffige Art der musikalischen Früherziehung.

## Piraten rocken die BVV

Große Eingkeit beim Thema transparentes Rathaus

Fortsetzung von Seite 1

Den Auftakt machten die Grünen mit dem Antrag auf ein Rederecht von anwesenden Gästen, der von den Piraten und den Linken unterstützt wurde. Katja Jösting von den Linken beantragte, dass in Zukunft alle BVV-Sitzungen per Livestream im Internet übertragen und archiviert werden sollen. Aufnahmen von Dritten sollten vorher vom Vor-

steher genehmigt werden. Diesem Punkt widersprachen die Piraten mit der Begründung, er sei nicht mehr zeitgemäß. Dem schlossen sich dann auch die Linken an.

In Sachen Transparenz waren sich die Parteien in der BVV weitgehend einig – Die Piraten verbuchten es bei Twitter als Erfolg: »Piraten in der BVVX-hain rocken richtig«



ALT UND NEU: Bezirksbürgermeister Franz Schulz (links), Felix Just (Piraten) und Knut Mildner-Spindler von den Linken.

psk

Foto: Piratenpartei

## Wissenschaftlich unterhalten

Philipp Schmidt lernt im SO36 beim Science-Slam viel Interessantes dazu

Es ist ein kalter, regnerischer Oktoberabend, und die Schlange vor dem SO36 ist lang. Und vielleicht hat sich mancher Passant auf der Oranienstraße gefragt, welcher ein Konzert die ganzen Leute angezogen hat – aber weit gefehlt: es ist keine Band, die fast 500 Menschen ins SO36 lockte, sondern es sind ein paar Wissenschaftler, die an diesem Abend in einem besonderen Wettkampf antreten sollen:

Jeder der Nachwuchswissenschaftler hat zehn Minuten Zeit, um das Publikum in einem möglichst frischen und unterhaltsamen Vortrag von seiner wissenschaftlichen Arbeit zu überzeugen. Zum Schluss wird per Applaus einer zum Sieger gekürt.

Die Stars des Abends: Georgios Papastefanou mit »Du gehst mir unter die Haut, Kleines – Wie man emotionalen Stress objektiv messen kann«, Alexander Bernhardt mit »The Death of Death

– Die Abwesenheit von Autorität und dessen Folgen im Zombiefilm«, Xenia Valeska Jeremias mit »Graffiti in Berlin« und Peter Westerhoff mit »Instrumentierten Implantate«.

Eröffnet wurde der Abend von einem »alten Hasen«, der außer Konkurrenz antritt. Diesmal stellte Prof. Volker Quaschnig seine Vision von der Energieversorgung der Zukunft vor und erklärte, warum für Autoversicherungen bekifft Autofahren und der Betrieb von Atomkraftwerken im Prinzip dasselbe sind.

Das Duell war eröffnet – Georgios Papastefanou zeigte unter Einsatz von unglaublich überladenen Folien (zu denen er meinte, sie seien nicht wichtig) ein kleines Gerät zur Stress-Messung, das er mitentwickelt hat, da sich EEGs mit ihren vielen Klebesonden und tonnenschweren MRTs, die erstmals sinnvolle Messungen von Emoti-



PETER WESTERHOFF gewinnt den Science Slam und so viele Boxhandschuhe wie er tragen kann.

Foto: phils

onen ermöglicht haben, als etwas unpraktisch für den Einsatz im Alltag erweisen hatten.

Danach war Alexander Bernhardt dran, der in seiner Magisterarbeit seine Leidenschaft zum Forschungsgegenstand gemacht hat: Zombiefilme.

Man erfährt nicht nur etwas über die verschiedenen Zombie-Archetypen, sondern wurde auch darüber aufgeklärt, dass Zombiefilme ein gutes Spiegelbild der Moralvorstellungen und des Gesellschaftsbildes ihrer Entstehungszeit sind.

Die einzige Frau des Abends – Xenia Valeska Jeremias – hatte es schwer, da ihre mit einem amerikanischen Sprayervideo

untermalten soziologischen Thesen zu Sprayern (die sie von den Taggern ohne künstlerischen Anspruch gleich abgrenzte) bei einigen der Zuhörern auf Widerspruch stießen und mit unangemessenen Zwischenrufen bedacht wurden.

Der letzte Slammer des Abends, Peter Westerhoff, machte erstmal die Hoffnungen zunichte, dass es um Musik und Brustvergrößerung gehen könnte, entschädigte aber auch diejenigen, die darüber enttäuscht waren, mit einem grandiosen Vortrag über Prothesen, die per Funk spannende Einblicke ermöglichen, und ihm den Sieg des Abends und ein Paar Boxhandschuhe einbrachten.

Den Science-Slam in Kreuzberg gibt es schon seit über einem Jahr als regelmäßige Einrichtung. Nachdem Gregor Büning im Februar 2010 die erste Veranstaltung im Edelweiß organisiert hatte, platzte der Laden schnell aus allen Nähten, so dass man im Dezember 2010 ins SO36 umzog.

Der nächste Science-Slam findet am 7. November im SO36 statt, Eintritt 4€, Einlass ab 19:00. <http://http://www.scienceslam.net/berlin/>

## Der Kiez wird zum wohl größten Comic-Strip der Welt

Über 100 Cartoonisten stellen an 60 Orten in Kreuzberg und Tempelhof aus

Die Werke von über 100 Zeichnern und Cartoonisten präsentiert »The Browse Cartoon, Caricature and Comic-Festival« an 60 verschiedenen Orten in Kreuzberg und im früheren Flughafen Tempelhof.

Was mit einer stimmungsvollen und überaus gut besuchten Eröffnungsveranstaltung begann, fand auf zahlreichen kleinen Vernissagen seine Fortsetzung. Lokale Größen, internationale Koryphäen – auf dem Festival ist alles vertreten. So sind Karikaturen von Gerhard Seyfried und Gerhard Haderer in der Arndtstraße und in der Fidicinstraße zu sehen.

Bei Bago in der Blücherstraße stellt Lillian Mousli aus, die unter anderem durch Karikaturen in der Frankfurter

Allgemeinen bekannt wurde. Sie zeigt beispielsweise, dass selbst ein trockenes Thema wie Versicherungen höchst vergnüglich in Cartoons umgesetzt werden kann.

Zu den etablierten Künstlern im Kiez gehört auch Kurt Schwarzmeyer. In seiner Galerie »Take a Dive« in der Solmsstraße präsentiert er sich mit seinen »Grauen Blättern« als Meister des schwarzen Humors. Als Veranstaltungsort ist auch die KuK vertreten. Im Schaufenster in der Fürbringer 6 sind die Abenteuer des 50jährigen Punks zu sehen, den Bert Henning vom »Groben Unfug« geschaffen hat.

Das Browse-Festival dauert bis zum 26. November.

psk



CARTOONS IM KIEZ: Der Eröffnung in der Halle folgten Vernissagen an 60 Orten, wie zum Beispiel bei »Take a Dive«, BAGO und vor der KuK. Fotos: gg/rsp/psk



**Termine**

Termine für den Dezember bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 23.11.2011 an [termine@kiezundkneipe.de](mailto:termine@kiezundkneipe.de) senden.

**Anno '64**

Mo 21:00 FunPoker  
Di 21:30 Musikfilme  
Fr/Sa 22:00 DJ Night's  
Sa 22:00 Happy Hour  
So 18:00 Kiezküche, lecker essen für 3,50€  
Fußball auf Großbildleinwand  
[www.anno64.de](http://www.anno64.de)

**Arcanoa**

So 21:30 Ohrenschmaus  
Mo 21:30 Liedermacher-Session mit Open Stage  
Mi 21:30 Mittelalter Spielleute-Session  
Do 21:30 Lobitos LatinFolkAfroBluesJazz-Session  
Fr/Sa 21:30 Konzerte  
[www.arcanoa.de](http://www.arcanoa.de)

**Archiv der Jugendkulturen**

05.11. 11:00 Graffiti-Vortrag mit anschl. Graffiti-Tour durch Kreuzberg  
18.11. 11:00 Tagung: Techno zwischen Stadtpolitik und Arbeitswelt  
[www.jugendkulturen.de](http://www.jugendkulturen.de)

**Bierkombinat**

Fußball auf Großbild, alle Spiele von Köln und St. Pauli  
Bundesligatipprunde (Anmeldung auf Kombinat-Website)  
Spendenaktion BKK for Africa  
[www.bier-kombinat.de](http://www.bier-kombinat.de)

**Brauhaus Südstern**

So- und Feiertage 10:00-14:00 Brunch  
Fußball live auf Großbild  
Besichtigungen und Braukurse (mit Anmeldung)  
04.11. 20:00 Francis Serafini – in Memoriam  
05.11. 20:00 Anastácia Azevedo – brasilianische Tanzmusik  
07.11. 19:30 Night Time Blues Orchestra – Blues, R&B, Gospel  
[www.brauhaus-suedstern.de](http://www.brauhaus-suedstern.de)

**Bürgerbüro »Die Linke«**

Mo 17:00-18:00 Bürgersprechstunde  
10.+24.11. 16:00-18:00 Sozial- und Mieterberatung  
Mehringplatz 7

**Cantina Orange**

Fußball auf Großbildleinwand  
[www.cantina-orange.de](http://www.cantina-orange.de)

**Dreigroschen-Verein**

08.11. 19:30 Kiez-Salon im Wasserturm  
[www.dreigroschen-verein.de](http://www.dreigroschen-verein.de)

**Eintracht Südring**

06.11. 14:45 ES – MSV Normannia  
13.11. 14:45 ES – FSV Berolina Stralau  
27.11. 14:45 ES – FC Nordost Berlin  
[www.bsc-eintracht-suedring.de](http://www.bsc-eintracht-suedring.de)

**Kreatango Tangostudio**

Mo 21:15 offene Praktika & Tangolounge  
12.11. 12:00 Tangoeinführung  
[www.kreatango.de](http://www.kreatango.de)

**Leleland**

05.11. 15:00 Anfängerworkshop Teil 3 mit Andreas David  
[www.leleland.eu](http://www.leleland.eu)

**Galander**

So Pianoabend, Lenard Streicher  
[www.galander-berlin.de](http://www.galander-berlin.de)

**Kollo**

So 20:15 Tatort  
Fußball-Übertragungen  
Chamissoplatz 4

**Martinique**

So 20:15 Tatort  
Fußball live auf Großbild  
[www.martinique-berlin.de](http://www.martinique-berlin.de)

**Movimento**

03.-09.11. Globale 11 – Filmfestival  
10.-16.11. Werkschau Uli Stelzner & Thomas Walther  
19.11. »Anonymus« i. A. der Darstellerin Jasmin Mehling  
21.-25.11. Schulkino Wochen  
25.11. 18:00 »Laberinto Verde« i. A. der Filmemacher  
29.11. 20:00 Erotischer Salon Preview: Kein Sex ist auch keine Lösung  
[www.movimento.de](http://www.movimento.de)

**Mrs Lovell**

05.11. 20:00 Karaoke  
12.11. 20:30 Live-Musik: David Marx  
18.11. 21:00 DJ Skandi  
19.11. 20:00 The Mrs Lovell Theatre Group: Ba-Ba-Banküberfall  
26.11. 20:30 Live-Musik: Dan Fib  
27.11. 20:00 Paul Alexander liest Ernst Jandl  
[www.mrslovell.de](http://www.mrslovell.de)

**PercussionArtCenter**

27.11. 15:00 Instrumenten-Trödel  
[www.pac-berlin.de](http://www.pac-berlin.de)

**Rat Pack Lounge**

Fußball live auf Großbild, alle K'lautern-Spiele  
[www.rat-pack-lounge.de](http://www.rat-pack-lounge.de)

**Sieben Stufen**

Fr 20:30 Open Stage  
06.11. 19:00 Kathakombo – Jazz  
12.11. 21:00 Saturday Night Dance  
13.11. 19:00 Trailhead – Americana, Folk  
20.11. 19:00 Kathy Freeman – FolkPunk, Rockabilly  
27.11. 19:00 My Little Django – Gipsy-Swing  
[myspace.com/7stufen](http://myspace.com/7stufen)

**Sputnik**

09.11. 20:30 Kreuzberg liest – Arabische Nächte  
13.11. 20:30 Was Männer über Frauen denken – Lesung  
16.11. 20:30 Testbild – Open Screening  
[www.sputnik-kino.com](http://www.sputnik-kino.com)

**Tanzschule taktlos**

Mi 20:30 Übungsabende  
05.11. 20:00 taktlos Hop – Swing pur & Tanzparty für alle Kursstufen  
12.11. 20:00 Ball mit Jerry Jenkins and His Band of Angels  
20.11. 15:00 Tanztee mit Livemusik  
25.11. 19:00 Beginner-Üben  
25.11. 20:00 Querbeet tanzen für alle  
[www.taktlos.de](http://www.taktlos.de)

**English Theatre Berlin**

22.11.-02.12 Lady Lay  
[www.etberlin.de](http://www.etberlin.de)

**Theater Thikwa**

3.-6.11., 11.+12.11. 20:00 Shakespeares »Sommernachtstraum«  
1.-4.12. 20:00 Zeitstille  
[www.thikwa.de](http://www.thikwa.de)

**Too Dark**

So 20:15 Tatort/Polizeiruf  
Fußball live auf Großbild  
04.11. 20:00 Die Fliedschn – Kabarett  
05.11. 21:00 Starabas – Rock/Pop/Blues  
26.11. 21:00 Jörn Birkholz – Lesung  
[www.toodark.de](http://www.toodark.de)

**Yorckschlösschen**

04.11. 21:00 The Crazy Hambones  
05.11. 21:00 The Shevettes  
06.11. 14:00 Kuchenbeckers Sonntagsbraten  
09.11. 21:00 Gottfried Böttger  
10.11. 21:00 Berlin Jazz Jam Night  
11.11. 21:00 Two against One  
12.11. 21:00 Casanova Society Orchestra  
13.11. 14:00 Acki Hoffmann & Friends  
16.11. 21:00 Mi Solar  
17.11. 21:00 J. C. Dook Band  
18.11. 21:00 Roger & The Evolutioin de luxe  
19.11. 21:00 Dancible Decibels  
20.11. 14:00 Ernie's Sonntags-Cocktail  
23.11. 21:00 London Philips and friends  
24.11. 21:00 Colinda  
25.11. 21:00 Hanno Bruhn Gang – RR Party  
26.11. 21:00 Guitar Crusher  
27.11. 14:00 Original Kreuzberger Kunstversteigerung  
30.11. 21:00 Tom Blacksmith  
01.12. 21:00 Blues Session  
[www.yorckschloessen.de](http://www.yorckschloessen.de)

**Kontakt zur KuK**

Redaktion und Geschäftsstelle:  
Fürbringerstraße 6,  
10961 Berlin  
Telefon 030 - 42 00 37 76  
E-Mail: [info@kiezundkneipe.de](mailto:info@kiezundkneipe.de)

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei [www.kiezundkneipe.de](http://www.kiezundkneipe.de)  
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)

[www.kiezundkneipe.de](http://www.kiezundkneipe.de)

**Die nächste Ausgabe erscheint am 2. Dezember 2011.**

## Die Mog macht sich bekannt

Verein stellt sich bei Flohmarkt der Reinhardswaldschule vor

Unter dem Motto »Nur zusammen sind wir stark« hatte der neue Kiez-Verein »Mittenwalder ohne Grenzen e.V.« (Mog61) Ende September seinen ersten öffentlichen Auftritt. Dank der Unterstützung der Reinhardswald-Grundschule, der Kooperation vieler sozial engagierter Gewerbetreibender mit Sach- und Geldspenden sowie der tatkräftigen Hilfe der Mitglieder konnte sich der Verein erstmals einem größeren Personenkreis präsentieren. Rund 1000 Erwachsene und Kinder besuchten jährlich diesen beliebten Schul-Flohmarkt.

Die Mog-Vorstellung bei strahlendem Sonnenschein war ein voller Erfolg. Besonders die Lotterie mit einer Bingo-Trommel, bei der jedes Los gewann, kam bei Kindern und Erwachsenen sehr gut an. Carmen Weichsel-Dreschaj vom Mog-Vorstand:

»Das war die Hauptattraktion und alle Gewinne gingen weg. Das war eine rundum gelungene Aktion für alle Beteiligten.«

Der Spaß stand zwar im Vordergrund. Doch es wurden nicht nur Gewinne und bunte Luftballons verteilt. Durch

Info-Material konnte **LOSE OHNE NIETEN** gab es den Interessierten einen Überblick über

Ziele und Vorhaben des Vereins bekommen, Mitglieder vor Ort diskutierte mit den Mitbewohnern über Sorgen und Wünsche im Kiez.

Die erste Präsentation machte Mog61 bekannter. Der gemeinnützige Verein hat sich im April gegründet, um das Quartier attraktiver zu gestalten und das soziale Umfeld zu verbessern. Inzwischen hat der Verein knapp 50 Mitglieder und jüngst das

erste gewerbetreibende Mitglied. Die nächste, für alle Personen offene Vereinssitzung, ist am 8. November ab 19:45 Uhr in der Cantina Orange (Mittenwalder Str.13.). Im Rahmen dieser Veranstaltung werden auch neue interessante sowie spektakuläre Aktionen und Projekte vorgestellt. Weitere Infos unter [www.mog61.de](http://www.mog61.de)

Foto: mk



## Mit der Absicht, eine Mauer zu bauen

Bürger entscheiden sich gegen Zaun um Grünfläche

Was soll aus dem Marheineke-Platz werden? Diese Frage wurde den Bürgern gestellt, die über die Neugestaltung mitentscheiden sollten. In der letzten Runde ging es schließlich noch darum, ob und wie die zentrale Rasenfläche umbaut werden solle.

Mauer oder Zaun war hier die große Frage. Die Tücke des Objekts geht auf vier Pfoten und heißt Hund. »Die Wiese muss kackfrei bleiben«, forderte Baustadtrat Hans Panhoff mit drastischen Worten, denn sie soll im Sommer auch als Liegewiese dienen. Allerdings – wenn sie umfriedet ist, wirkt das natürlich auch wie ein »Betreten verboten« Schild. Am Ende war es nicht die Verwaltung, sondern die knapp 40 Bürger, die in die Aula des Leibnizgymnasiums

gekommen waren. Sie entschieden sich mit 25 zu 13 Stimmen für eine Mauer, die um die Grünfläche gezogen werden soll.

Wann das alles passiert ist indes noch nicht klar. Hans Panhoff glaubt nicht recht daran, dass die Baumaßnahmen be-

reits im kommenden Jahr beginnen. Zwar will er einen Bau im Jahr 2012 nicht ausschließen, doch er erinnert daran, dass gerade ein neuer Senat und ein neues Bezirksamt ihre Arbeit aufnehmen würden und deshalb erst einmal für ein halbes Jahr nichts passiere. psk



DER MARHEINEKEPLATZ wird umgestaltet und die Wiese zur Liegewiese. Das ganze soll, nach dem Bürgerwillen, mit einer Mauer begrenzt werden. Foto: psk

# Anno'64

## die Kiezkneipe

Bundesliga live über SKY - Freitags, Samstags und Sonntags  
Dienstags + Mittwochs  
14tägig champions league

DJ Night's  
Happy Hour  
Fun Poker  
- tolle Preise  
Musikfilme  
Kiezküche

Billard & Kicker  
Hot Spot

Gneisenaustraße 64  
10961 Berlin  
Nähe U-Bhf Südsterne (U7)  
Tel.: 030 / 69 53 62 00 [www.anno64.de](http://www.anno64.de)

## Nemrut-Apotheke

Sohnstr. 35  
10961 Berlin  
Tel. 030/6915868  
Fax 030/69041778

Homöopathie und individuelle Fernbehandlungen seit 1894

# Artemis

FRiseur  
694 44 84

FÜRBRINGERSTR. 6 / U-BHF GNEISENAUSTRASSE  
[WWW.FRISUR-ARTEMIS.DE](http://WWW.FRISUR-ARTEMIS.DE)

# TOO DARK

Kicker!

Fürbringerstr. 20a  
10961 Berlin  
Die Kiez-Kneipe  
täglich ab 17 Uhr  
[www.toodark.de](http://www.toodark.de)

## Geschmack mal sechs

Srilankisches Essen in der Blücherstraße



AUSSEN BERLINER FLACHBAU, innen srilankische Küche: Om Ganesha. Foto: rsp

Süß, sauer, bitter, salzig, milchig und scharf – das sind die sechs Geschmacksrichtungen, die auf einen Teller gehören. So sieht das zumindest Nimal Rethnayake, Geschäftsführer des »Om Ganesha«. In dem srilankischen Restaurant, das vor sechs Monaten in der Blücherstraße 11 eröffnet hat, erwarten den Gast dann auch sehr abwechslungsreiche Gaumenfreuden, alle nach ayurvedischer Art. Dabei kommt weder Sahne noch Geschmacksverstärker wie

Glutamat zum Einsatz, und alle Zutaten – bis auf das vorgebratene Lammfleisch – werden frisch zubereitet.

Einmal im Monat – das nächste Mal am 4. November – gibt es ein Buffet, untermalt von srilankischer Live-Musik. Zwischen 12 und 17 Uhr wird ein Business-Lunch für 4,90€ angeboten, der sich in der Gegend bereits großer Beliebtheit erfreut. Demnächst soll das Angebot des Restaurants um einen Lieferdienst erweitert werden. rsp

## Zelten verboten

Robert S. Plaul über Brand- und Windschutz

Wenn am südwestlichsten Zipfel Kreuzbergs, Monumenten- Ecke Kreuzbergstraße, der Wind um die Ecke pfeift und es draußen kälter wird, dann empfiehlt sich normalerweise der Aufenthalt in Innenräumen. Doch die menschliche Psyche ist seltsam, und so bevorzugt eine erkleckliche Anzahl der Stammgäste des Martinique den »Biergarten« des Restaurants, der schon im vergangenen Sommer nicht eben häufig ein Ort war, der zum Sonnenbaden einlud.

Da Heizpilze weder gut für die Umwelt noch erlaubt sind, sich Wirt Thomas aber Sorgen um die Gesundheit seiner Gäste macht, entschließt er sich, den wackeren Draußensitzern architektonisch entgegenzukommen: So wie er es auf der anderen Seite der Monumentenbrücke, im ebenso herbstlichen Schöneberg gesehen hat, bringt er an seiner Markise drei Außenwände an, so dass die Gäste wohlbehütet in einer Art Zelt sitzen. Den

Gästen gefällt es, und auch die Fußgänger haben kein Problem damit, denn nur ein kleiner Teil des dreieckigen Geländes vor seinem Laden wird dadurch unpassierbar, dazu einer, in dem schon im Sommer immer Tische und Stühle standen. Tische und Stühle übrigens, für die Thomas jedes Jahr rund 800 Euro an den Bezirk überweist, als Verwaltungs- und Nutzungsgebühr.

Doch eines Tages kommen drei Damen vom Ordnungsamt vorbei, die ihm erklären, er müsse seine Zeltwände abbauen, und zwar nicht nur nachts, wie er es ohnehin macht, sondern für immer. Aus Brandschutzgründen, und weil es sich um öffentliches Straßenland handelt. »Einhäusungen«, wie es auf Behördendeutsch heißt, werden generell nicht toleriert, auch in anderen Bezirken nicht, erklärt dann auch Bezirksstadtrat Dr. Peter Beckers, der als Leiter der Abteilung Wirtschaft, Bürgerdienste und Ordnungsamt

sowohl für die Unversehrtheit potentiell unfallgefährdeter Passanten als auch die Anliegen der Gastronomen zuständig ist. Bei allem Verständnis für das Bedürfnis von Gewerbetreibenden, umsatzsteigernde Maßnahmen zu ergreifen, muss er natürlich auch sicherstellen, dass das öffentliche Straßenland auch von der Öffentlichkeit benutzt werden kann. Und damit steht er naturgemäß ein wenig zwischen den Stühlen.

Zwischen den Stühlen des Martinique'schen Vorgartens standen bis vor kurzem tagsüber einige Pflanzen, die ein wenig Grün in das triste Pflastergrau der Straßenecke brachten. Doch auch die sind laut Ordnungsamt nicht erlaubt, schließlich könnten Passanten darüber stolpern. So bleiben zur Entspannung für die Augen nur die Baumscheiben, um die sich der Bezirk nicht kümmert, und die Thomas laut behördlicher Auskunft nicht bepflanzen darf.

**STADTKLAUSE**  
am Anhalter Bahnhof  
Berliner Platzmarkt  
Ausstellungen über den Anhalter Bahnhof  
und über die Geschichte der Raumfahrt

**YORCKSCHLÖSSCHEN**  
YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG

**JAZZ & BLUES LIVE**  
www.yorckschloesschen.de

## Bye Bye, Gecko

T-Shirt-Laden schließt die Pforten

T-Shirts, Tücher, Kravatten – seit sechs Jahren verkauft Doris Siebert in ihrem Geschäft »Blue Gecko Design« in der Mittenwalder Straße 47 handbedruckte Textilien, auf denen häufig das namensgebende Reptil, gelegentlich Totenköpfe und immer wieder fast schon philosophische Texte prangen. Doch zum 1. Dezember ist damit Schluss, denn trotz günstiger Miete haben sich die Räumlichkeiten in der Mittenwalder, die gleichzeitig Werkstatt und Verkaufsraum sind, als zu geräumig und damit zu teuer für das Projekt erwiesen. Doch Doris lässt sich nicht verunsichern und teilt sich erstmal mit ei-

nem Kollegen eine Werkstatt in der Großbeerenstraße. Bis sie irgendwann wieder ein Ladenlokal gefunden hat, das auch für Publikumsverkehr geeignet ist, verkauft sie ihre Kreationen auf ausgewählten Märkten und übers Internet. Vor Ort gibt es bis zur Schließung Ende November satte Rabatte auf viele Textilien. rsp Online-Shop: [dawanda.com/shop/bluegecko-design](http://dawanda.com/shop/bluegecko-design)



DORIS SIEBERT blickt der Zukunft gelassen entgegen. In der Mittenwalder Straße ist trotzdem erstmal Schluss. Foto: rsp



## SO SIEHT ES SIGGI

### Die Einigkeit macht stark

Siggi wünscht sich mehr Gemeinsamkeit bei Mietern

Die Interessenlosigkeit der Kiezbewohner geht mir ganz furchtbar auf den Sack. Die Preise für Strom, Gas und Wasser gehen hoch, und vor allem auch die Mieten steigen beständig. Allerdings scheint das keinen besonders zu interessieren.

Beim Hoffest in der Wilhelmstraße 7, das im übrigen ganz toll organisiert war, kamen einfach

viel zu wenig Menschen. Doch eigentlich gingen diese Themen doch alle an, denn eine Lobby des Kapitals will uns alle hier aus dem Kiez herausekeln, damit sie noch mehr Gewinne machen. Wo soll das noch enden. Unsere weltfremden Politiker haben keinerlei Interesse an einem solch kleinen Kiezdesaster. Steuergeil – ohne Ausnahme – sind die maß-

geblichen Herrschaften nicht in der Lage für uns Mieter Partei zu ergreifen. Und so müssen wir es selber tun. So sollten zum Beispiel Betroffene einer Mieterhöhung gemeinsam eine Mängelliste erstellen und eine Mieterhöhung im zweifelsfall kategorisch ablehnen.

Gemeinsamkeit macht in diesem Fall nämlich stark.

### Der Zensor ist immer der Pförtner

Der Mann am Eingang bestimmt, was gelesen wird und was nicht

Seit geraumer Zeit wird das ehemalige Viktoriahaus jeden Monat mit der neuen Ausgabe von KIEZ UND KNEIPE beliefert. So erhielten zum Beispiel Verbände wie die Spastikerhilfe das Blatt. Doch damit ist es

vorbei, seit der Pförtner des Hauses dem Austräger barsch beschied: »Das brauchen wir hier nicht!«

Vermutlich handelte er nicht im Auftrag der Mieter, von denen bislang durchaus positive

Reaktionen auf die KuK kamen. Den Mietern entgehen nun zahlreiche Berichte und Terminankündigungen aus dem Kiez. Dafür wollen wir uns entschuldigen. Der Akt der Zensur kam vom Pförtner! svt

#### NEU IM KIEZ

Eine neue Poststelle hat in der Friedrichstraße 14 eröffnet. Sie verfügt auch über einen Geldautomaten.

Gleich rechts daneben gibt es nun eine Fahr- schule, in der Führer- scheinne aller Klassen erworben werden können.

Schon vor einiger Zeit hat sich der Kreuzberger Schach- und Skatclub in der Neuenburger Straße 13 eingerichtet.

Im gleichen Haus hat sich auch das Berlin- Dance-Studio ein neues Domizil geschaffen. svt

### Gedenktafel wieder da

Erinnerung an Widerstandskämpfer



Die restaurierte Gedenktafel für Wolfgang Thiess wurde am Halleschen Tor wieder eingeweiht. Das Mitglied der Roten Kapelle hatte an dieser

Stelle 1934 Flugblätter gegen das NS-Regime aus der U-Bahn geworfen. Thiess wurde 1943 von den Nazis ermordet.

Foto: Mike Herbst

Sozial- und Mietenberatung im Bürgerbüro

Haben Sie **Fragen** zu Hartz IV?  
Suchen Sie **Hilfe** bei den Anträgen?  
Haben Sie **Ärger** mit dem Vermieter?

Dann kommen Sie zu unserer kostenlosen Rechtsberatung.

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat  
im Bürgerbüro von Halina Wawzyniak  
(Mehringplatz 7, 10969 Berlin)

Halina Wawzyniak  
Mitglied des Bundestages

**DIE LINKE.**

Tel.: (030) 25 92 81 21  
www.wawzyniak.de

## Martinique

RESTAURANT & CAFÉ

**Fußball auf Großbildleinwand**  
**Donnerstag Ladies Night**  
**Sonntag Tatort**

WLAN

Monumentenstraße 29

wechselnde

10965 Berlin

Wochenkarte

Tel.: 030/54734532

Täglich ab 14 Uhr

FC-Bayern-Fantreff

www.martinique-berlin.de

## TEE & SCHOKOLADE

**NEUERÖFFNUNG**  
**DAS TEEFACHGESCHÄFT IN X-BERG**  
**ÜBER 120 SORTEN TEE UND**  
**19 SORTEN KAKAO**  
**ALLES AUCH IM AUSSCHANK**  
DRESDNER STRASSE 14, 10999 BERLIN  
TELEFON: 75545478

### JadeVital

Thermalmassagen

Erholung für Ihren Rücken, Entspannung für Körper und Geist - auf der Jade-Massageliege

Graefestraße 74

10967 Berlin

Tel. 030 - 65 70 51 44

Mo.-Fr. 11 - 20 Uhr

Sa. - So. 12 - 18 Uhr

www.jadevital-berlin.de

### Achtung!



Das Haus der feinen Drucksachen.

Fon 61.69.68.0

## ...But Siriously

Marcel Marotzke spannt einem Kumpel dessen Telefon aus

Wenn den Kreuzberger etwas auszeichnet, dann ist es sein Bedürfnis, trotz seiner fast schon bürgerlichen Spießigkeit doch immer auch irgendwie trendy, modern und innovativ zu sein. Man mag sich darüber streiten, ob der Besitz eines Funktelefons heutzutage als innovativ zu gelten hat, zumal wenn es sich um ein Gerät handelt, das bald 150 Millionen Mal verkauft wurde, aber zweifellos genießen die Telefone jener Firma mit dem angebissenen Kernobst im Logo den Ruf einer gewissen Modernität und können sich einer erstaunlichen Verbreitung in der hiesigen Bio-Bohème rühmen. Das liegt sicher nicht zuletzt an dem Bedienkonzept: Keine Wählscheibe, fast keine Tasten, sondern eher etwas zum Streicheln und Liebhaben. Anders als Kinder bedürfen iPhones

auch keiner besonderen Aufmerksamkeit. Dann und wann eine neue App kaufen, und das Kleine ist

»Sie?«, frage ich erstaunt. »Naja, sie hat eine Frauenstimme.« Er lässt sich nicht beirren, drückt den

le nach ‚Kopulieren‘. « »Oh«, sagt mein – oder besser: Siris – Gesprächspartner, »das war wohl ein Versehen.«

»Oh, das war wohl vor ehelich«, wiederholt Siri, was sie gehört hat.

»Ihr wollt heiraten, Siri und du?«, frage ich Micha.

»Nein, das war nur ein Missverständnis«. Micha errötet.

»Nein, das ist nur ein Verhältnis«, ergänzt Siri.

»Du hast eine Affäre mit deinem Handy?« Ich bin schockiert. Eigentlich hatte ich Micha immer für einigermaßen normal gehalten.

Doch jetzt wird er sichtbar nervös. »Wie hat eigentlich Schalke gespielt?«, lenkt er ab, und ich lasse es ihm durchgehen. Eine halbe Stunde reden wir über Fußball, dann geht er aufs Klo – und lässt Siri auf dem Tresen liegen.

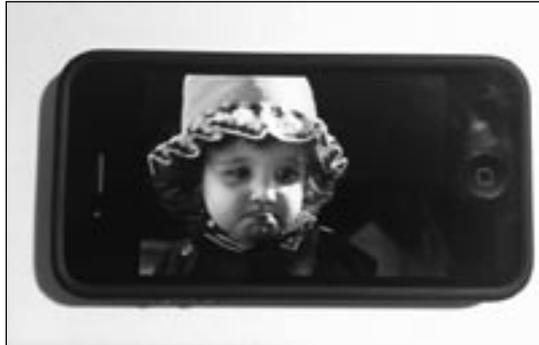
»Hey, Siri!«, sage ich, »endlich sind wir ungestört. Aber wir können uns nicht lang unterhalten.«

»Wir sollten einen Gang runterschalten«, mahnt sie mich.

»Ja, glaube ich auch. Vor allem sollte man sich nicht mit Mobiltelefonen unterhalten. Wer sowas macht, gehört doch in die Klappe.«

Siri schweigt. Erstaunt schaue ich auf das Display, auf dem jetzt kein Mikrofonensymbol mehr zu sehen ist, dafür aber die Google-Suchergebnisse nach Nervenheilstätten im Umkreis von 50 Kilometern. Auch als Micha vom Klo zurück ist und hektisch auf dem einzigen Knopf herumdrückt, bleibt Siri stumm.

»Du musst jetzt sehr tapfer sein«, versuche ich ihn schließlich zu beruhigen. »Ich glaube, sie hat mit dir Schluss gemacht.«



DIESES IPHONE SCHMOLLT. Ist Siri womöglich etwas zu zart besaitet? Foto: Sven Glommels

glücklich. Bisher. Denn in den neuesten Geräten ist der Sprachassistent »Siri« eingebaut.

»Guck mal«, sagt Micha, mein Kneipentresensitznachbar und Early-Adopter neuer Technologien, »Siri hört mir zu, und sie macht, was ich sage.«

großen runden Knopf unterhalb des Displays, auf dem jetzt ein Mikrofonensymbol erscheint. Dann spricht er ins Mikro: »Hallo Siri! Suche bei Google nach ‚Kukulelen‘.« Ein paar Sekunden vergehen, dann antwortet Siri: »Ich suche bei Goog-

## Alles wird gut?

Rolf-Dieter Reuter traut den vielen guten Nachrichten nicht

»Es bleibt den ganzen Tag nebelig trüb, diesig, mit leichtem Sprühregen. Für die nächsten Tage ist auch keine Besserung in Sicht. Die Temperaturen steigen kaum über zehn Grad.« Ich schaue aus dem Fenster, sehe die strahlenden Herbstfarben unter einem tiefblauen, wolkenlosen Herbsthimmel. Das Einzige, was stimmt: Es wird in den nächsten Tagen tatsächlich nicht besser – einfach, weil es nicht noch besser werden kann.

Wenige Tage später lese ich eine völlig erschütternde Nachricht: Bei der Hypo Real Estate, jener Bank, die sich die Bundesrepublik Deutschland zur Rettung leider einverleiben musste, hat sich jemand um die Kleinigkeit von 55.000.000.000 Euro verrechnet – zugunsten eben jener Republik. Wir sprechen von dieser Republik, die

jetzt auch entdeckt hat, dass sie die Renten kräftig erhöhen, die Beiträge senken und die Steuern verringern kann.

Da hat man dekadentlang nach solchen Figuren wie Milošević, Karadžić, Saddam Hussein und Osama Bin Laden gesucht. Und plötzlich zieht man Gaddafi nach ein paar lächerlichen Wochen Luftangriff aus einem Kanalrohr.

Ach ja, in Berlin wurde der Oberautobrandstifter auch erwischt, und der ist gar kein überspannter Autonomer, sondern ein frustrierter Lackierer, dem Politik bestenfalls am Gesäß vorbeigeht.

In der Bezirksverordnetenversammlung, wo sich Bürger und ihre Verordneten manche lautstarke Gefechte geliefert haben, es schon manchmal Flugblätter in den Sitzungssaal regnete, Transparente die

Zuschauertribünen verhängten, dass Christo seine Freude daran gehabt hätte, gibt es jetzt



DA FINDEN SICH DOCH GLATT beim Aufräumen in der Redaktion 22 Cent an. Unter einem Buch! Die KIEZ UND KNEIPE freut sich und verzichtet dankend auf jegliche Rettungsschirme. Foto: cs

ein Rederecht für Gäste und alles soll live im Internet übertragen werden.

Was wird wohl als

nächstes kommen? Sogar der glorreiche FC Bayern München hat schon zwei Spiele in der Bundesliga verloren.

Alles ist im Rutschen, alles verschiebt sich. An was soll der Mensch noch glauben? Bekommt Berlusconi nun vielleicht doch noch den Friedensnobelpreis?

Vermutlich hat sich auch in Griechenland jemand verrechnet, oder es taucht irgendwo ein vergessenes Konto mit – sagen wir mal – 55 Milliarden Euro von Aristoteles Onassis auf, das er seinem Heimatland vermacht.

Selbst Berlin hat ja inzwischen 250.000.000 Euro übrig, um sich auf dem Tempelhofer Feld eine neue Bibliothek zu bauen. Vor lauter Freude hat Wowereit gleich die Amerika-Gedenkbibliothek an Kreuzberg weiterverschenkt. Nur der bisweilen doch etwas

missmutig wirkende Bezirksbürgermeister traut dem Segen noch nicht recht und will sie gar nicht haben. Der Umbau und der Unterhalt sei zu teuer, meint er. Zu teuer? Jetzt? Wo überall ungeahnter Geldsegen auftaucht? Mehr Mut, Herr Dr. Schulz, mag man ihm zurufen. Nun ja, er darf das Ding ja nicht einfach verscherbeln, wie der Bezirk Mitte seinen Bibliotheksstandort in der Breitestraße. Aber da heißt es doch kreativ denken. Bei der Hypo-Real-Estate haben sie doch jetzt Geld im Überfluss. Da gäbe es für die AGB doch sicher eine supergünstige Hypothek.

Wie kommt es nur, dass gute Nachrichten wie ein warmer Landregen über uns hernieder gehen? Auffällig ist, dass es anfangs, als die FDP in der Versenkung verschwand. Aber das ist sicher nur ein zeitlicher Zufall.

# Eine Jahrhunderte lange Tradition wird geboren

Die KuK lädt zum 1. Traditionellen Wurstsalat-Essen



»WER WIRD KIEZIONÄR?« heißt es im Dezember zum zweiten Mal. Foto: phils

Es sind ja eher die runden Geburtstage, die groß gefeiert werden sollen. Aber dann gibt es ja auch das berühmte »verflixte siebte Jahr«, das die KIEZ UND KNEIPE nun erfolgreich

hinter sich gebracht hat. So langsam scheint sich das geschätzte kleine Kiezblatt in mühevoller Arbeit eine gewisse Tradition zu erarbeiten. Da die KuK noch nie darum verlegen

war, möglichst bizarre Gründe für ein Fest zu erfinden, ließ das natürlich dem redaktionseigenen Fest- und Vergnügungsausschuss keine Ruhe, um irgendeine völlig abstruse Idee für die nächste Feier zu entwickeln.

So gibt sich das KuK-Team die Ehre, am 2. Dezember ab 20 Uhr zum »1. Traditionellen Wurstsalat-Essen« in das »Too Dark« in der Fürbringerstraße 20a einzuladen. Wie der Titel bereits ahnen lässt, versuchen die Redakteure mit diesem Event eine Jahrhunderte lange Tradition zu begründen. Wer also an je-

nem Abend kommt, wird seinen Enkeln, soweit vorhanden, später noch erzählen können, dabei gewesen zu sein.

Ein Geheimnis sei an dieser Stelle verraten: Es werden verschiedene Wurstsalat-Kreationen gereicht, von traditionell bis avantgardistisch. Selbst an einem vegetarischen Wurstsalat wird gearbeitet. Ein absolutes »No Go« wird an diesem Abend in Majonaise ertränkter Spiralmudelsalat sein.

Zum wohl ausgepegelten Programm gehört logischerweise auch ein musikalischer und kultu-

reller Teil. Wer ein fundiertes Wissen über den Kiez mitbringt, wird an jenem Abend entschieden im Vorteil sein, da nach einer zweijährigen Pause wieder der »Kiezionär« gesucht wird.

Eingeladen sind alle Leser, Freunde und andere Menschen, die sich der KuK verbunden fühlen. Den Wurstsalat gibt's natürlich gratis als Dank für die jahrelange Treue. Auf das Mitbringen eigener Getränke bitten wir zu verzichten und stattdessen den Umsatz des gastgebenden Glasbiergeschäfts nachhaltig zu fördern.

psk

## Gnadenlose Weihnachtssprache

Brigitte Jostes erwägt die Klage

Massenweise menschliche Körper, schwitzend in Thermounterwäsche, eingequetscht mit Einkaufstüten an den Armen, tropfender Nase und gefühlt hängender Zunge in rappenden S-Bahnen. Im Kopf der chaotische Schreibtisch, im Herzen die Panik, dass jetzt eins der Kinder (mit standhaftem Weihnachtsglaubenskrankheitsbedingt die Fahne hisst. Wie verlogen muss eine Sprache sein, die dieser Adventszeit das Adjektiv »besinnlich« anheftet?

Aber die deutsche Sprache traut sich noch

mehr: Folgt die »geruh-same« Weihnachtszeit »im Kreise der Familie! Weiß diese Sprache eigentlich, was Familie heute heißt? Erster Weihnachtstag hier, zweiter dort. Wer Glück hat, überquert dabei nur innerdeutsche Landesgrenzen. Ganz geruhsam im feststeckenden ICE im Kreise von Fremden. Man sollte diese Sprache, die seit PISA auch gerne »Verkehrssprache« genannt wird, verklagen wie die anderen Verantwortlichen im öffentlichen Verkehr. Nichts als Ohrenwischerei. Oder, wie schon John Locke

die Sprache beschimpfte: a mist before our eyes.

Eigentlich. Gäbe es da nicht diese schönste aller Zeit-Floskeln, die sie quasi als Entschädigungsgutschrift parat hat: »die Zeit zwischen den Jahren«. Das Versprechen einer Zeit, die beim Wechsel der Terminkalender einfach rausfällt. Nicht erfasst, nicht verplanbar. Keine Fremdzeit, endlich Eigenzeit. Ein Traum. Welch wunderbare Phantasien dieser jahreszeitliche Sprachnebel auslösen kann! Verklagen wir doch lieber nur die Bahn.

## Mit subjektivem Blick

Fotos von Nenad Lucic im Mrs. Lovell



Nenad »iceman« Lucic ist Grafikdesigner, Schauspieler und Künstler. In seiner Freizeit greift er zur Kamera und fotografiert die Welt so, wie er sie sieht. Unter dem Motto »every picture has

a story« stellt er im Mrs. Lovell in der Gneisenaustraße noch bis Januar einen abwechslungsreichen Querschnitt durch sein fotografisches Werk aus.

is

Geschichten aus dem Leben:

[www.kussmanuskripte.de](http://www.kussmanuskripte.de)

freie Lesetermine in ganz Berlin

# Südstern



neu:  
SURE-Shirts

Friesenstr. 21  
Tel. (030) 95600406  
monika.israel@gmx.de  
Mo-Fr 11-19 Uhr  
Sa 10-18 Uhr

Accessoires  
T-Shirts und Kleidung  
aus Naturmaterialien  
Made in Berlin  
und weltweit fair gehandelt



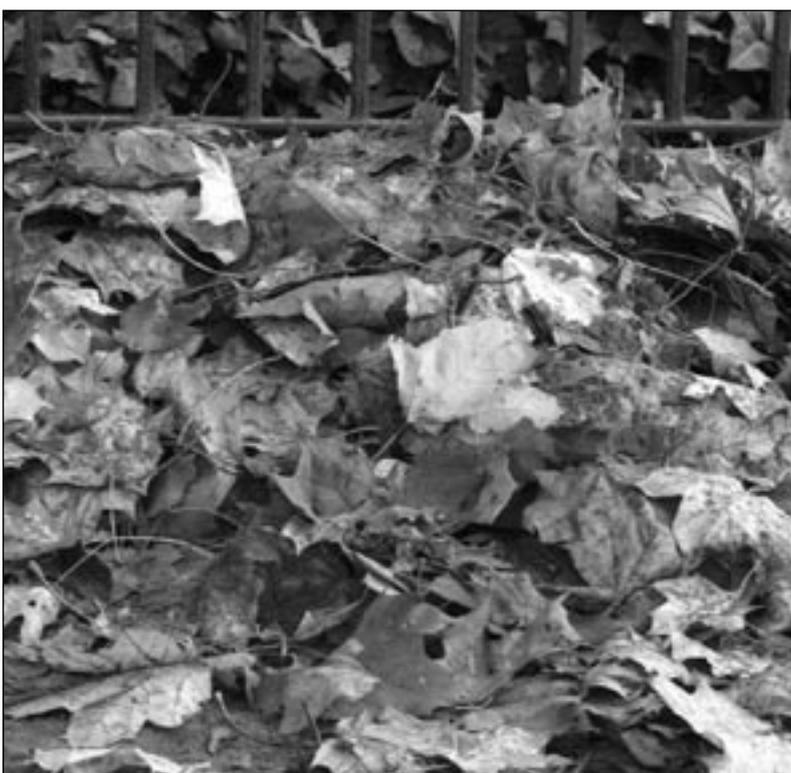
UKULELE! • 38 HERSTELLER • ÜBER 160 MODELLE

GNEISENAUSTRASSE 52a · 10961 BERLIN · [www.leleland.eu](http://www.leleland.eu) · [uku@leleland.eu](mailto:uku@leleland.eu)  
ÖFFNUNGSZEITEN: MO - FR 12.00 - 19.00 UHR · SA 12.00 - 15.00 UHR

FÜR GEIST UND SEELE - UKULELE

**LELELAND**  
TINY INSTRUMENTS





# Tresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1** (-) Ende eines Revolutionsführers  
Muammar al-Gaddafi ist tot
- 2** (3) Bundestag wirft Geld ab  
Euro-Rettungsschirm beschlossen
- 3** (-) Kleiner Rechenfehler  
Staatsverschuldung nicht ganz so hoch
- 4** (-) Digitales Holzpferd  
Staatliche Schadsoftware sorgt für Furore
- 5** (4) AGB und A100  
Koalitionsverhandlungen in vollem Gange
- 6** (-) Bundesbahn raus aus Afghanistan!  
Aktivisten zündeln am Bahndamm
- 7** (-) Naturkatastrophen allenthalben  
Bebende Böden und höllisches Hochwasser
- 8** (-) 99% der Bevölkerung auf der Straße  
Occupy-Bewegung jetzt auch hier
- 9** (-) iTod  
Grabbeltelefonerfinder Steve Jobs verstorben
- 10** (7) Rote Karte für schwarze Konten  
Steuerhinterziehung abgepiffen

## Rechenfehler und Katastrophen

Bundesbahn gestört, Autobahn geplant

Es gibt Neuigkeiten, die eine enorme Durchschlagskraft aufweisen. Die Nachricht von der Ergreifung und dem Tod Gaddafis jedenfalls sorgte für nicht unwesentlichen Gesprächsbedarf am Tresen.

Fast so wie die Debatte um den Euro-Rettungsschirm, die es vermutlich auf Platz 1 geschafft hätte, wenn irgendjemand (die Abgeordneten eingeschlossen) noch verstehen würde, was genau da eigentlich passiert.

Das fragte sich auch jeder bei Schäubles Rechenfehler, der die deutsche Staatsverschuldung plötzlich um 55,5 Milliarden Euro senkte. Die ersten Jobangebote

aus Griechenland sollen schon eingegangen sein.

Verrechnet haben sich auch diverse Bundesländer, als sie glaubten, der dilettantisch programmierte Staatstrojaner würde nie auffallen.

Sind die Planungen zur »Metropolbibliothek« und zur A100 eigentlich rechenfehlerfrei? Wir werden es sehen.

Linker Aktionismus ist manchmal schwer zu verstehen. Das gilt vor allem dann, wenn er sich auf unschuldige Bahnanlagen stürzt, um außenpolitische Ziele zu erreichen.

Vielleicht muss man sich hierzulande seine infrastrukturellen Probleme auch selbst machen. Von

Überschwemmungen wie in Thailand und Erdbeben wie in der Türkei blieben wir jedenfalls im letzten Monat verschont.

Derweil schwappt die Occupy-Bewegung auch nach Deutschland über. Vielleicht hilft's ja.

Eine weitere, wenn auch nicht gänzlich unerwartete Todesnachricht erschütterte zumindest die computer- und smartphoneaffinen Kreise. Ex-Garagencomputerbastler Steve Jobs ist tot.

Tja, und dann war da noch die Sache mit den steuerhinterziehenden Schiedsrichtern. Den Fußballfan freut's, denn endlich muss sich auch mal ein Unparteiischer verteidigen. zap/rsp

### Forgotten Cocktails

## Die passende Frucht finden

Der Crusta erfordert Vorbereitung und Fingerspitzengefühl

Die Entdeckung der Crustas wird einem Joseph Santina, der seinen Dienst irgendwann zwischen 1840 und 1850 im »Juwel des Südens« in New Orleans verrichtete, zugeschrieben.

Das erste Crusta-Rezept taucht als »The Brandy Crusta« in Jerry Thomas' Bartenders Guide von 1862 auf. Crustas beinhalten

immer eine Grundspirituose, Zitronensaft und Zucker – den Zucker allerdings manchmal auch in Form eines oder mehrerer Liköre. Den Namen trägt der Crusta wegen seines Zuckerrandes welcher schon Stunden vor dem Servieren vorbereitet werden muss, damit er trocken und hart also tatsächlich auch »crusty« ist. Crustas werden meist mit einer großen Orangen- oder Zitronenzeste garniert, welche sich an die Innenseite des Glasrandes schmiegt. So wird der Crusta mehr über den Rand der Frucht als

über den Rand des Glases getrunken.

Wie David A. Embury 1948 in seinem Buch »The Fine Art of Mixing Drinks« schon schrieb:

»The distinguishing feature of the Crusta is that the entire inside of the glass is lined with lemon or orange peel. The drink may be served in either a wineglass or an Old-Fashioned

glass, although it is much harder to make the peel fit in the Old-Fashioned glass. Take a large lemon or a small orange of a size approximating that of the glass to be used. Cut off both ends and peel the remainder in a spiral fashion so as to keep the peel all in one place. Line the inside of the glass with this peel, wet the edge of the glass, and dip in powdered sugar to frost the edge of both peel and glass.«

Der Trick ist tatsächlich, die richtige Frucht zu finden und diese im Glas so geschickt zu platzieren,

dass sie quasi mit dem Glasrand verschmilzt. Es ist fast unmöglich, einen schönen Crusta in einem Old-Fashioned Glas oder anderen, die sich nicht oben verjüngen, zu servieren. Ein kleines Weinglas bietet sich hier an.

Auch wenn der Brandy Crusta die bekannteste Form dieses Drinks ist, ist dieser doch eigentlich eher ein Sour, der auf eine fancy Art und Weise serviert wird. Viele Cocktailhistoriker sehen den Crusta gleichermaßen sogar als Vorreiter des Sidecar und der Margarita.

Wenn man sich das Rezept genau anschaut klingt das auch sehr logisch.

Lars Junge  
Dominik Galander

5cl Cognac/Brandy  
1 Barlöffel Cointreau  
½ Barlöffel frisch gepresster Zitronensaft  
1 dash Angostura Bitters  
Auf viel Eis kräftig schütteln und in ein vorbereitetes Crustal Weinglas geben.



**RAT LOUNGE PACK**

- über 100 Sorten Whiskey
- Sportübertragungen auf Großbild, auch im Freien (Premiere)
- private Festlichkeiten nach Absprache
- wechselnde Ausstellungen

Yorkstraße 15 · 10965 Berlin · täglich ab 12 Uhr  
tel. 0176 77 66 87 · www.rat-pack-lounge.de

**CAFE**

Bergmannstraße 52  
10961 Berlin-Kreuzberg  
Tel. 691 96 76  
www.cafeatempause.de

... gleich am Südstern... **ATEMPAUSE**

Große Frühstücksauswahl tägl. 10 - 15 Uhr  
Tägl. wechselnder Mittagstisch 11.30 - 15 Uhr  
Geöffnet Mittwoch bis Montag 10 - 24 Uhr  
Warme Küche bis 22 Uhr

**Bierkombinat Kreuzberg**

Wer 3 er tri-kt, hilft der Landwirtschaft

Wandlstedtstraße 33  
10999 Berlin  
Tel. 030 1426670  
info@bier-kombinat.de

**Bierkombinat Kreuzberg**

www.bier-kombinat.de

# Einmischen! Mitbestimmen! Mitmachen!

Der Kiezgipfel Gneisenau lädt zum Kennenlernen und Mitarbeiten ein

Felix ist schon seit fast einem Jahr als Kiez-Mentor im Gneisenau-Kiez aktiv. Ihm macht es viel Spaß, sich für sein direktes Umfeld zu engagieren und sich einzumischen. Er konnte sich schon bei einigen Aktionen einbringen, zum Beispiel bei der Bepflanzung von Baumscheiben, beim Müllsammeln oder bei der Vorbereitung des Sperrgutmarkts. Auch mit dem Kiez-Modell war er bereits unterwegs und hat andere Anwohner/innen befragt, wel-

che Ideen und Wünsche für den Kiez haben oder was ihnen hier nicht gefällt. Felix hat dabei viele interessante Gespräche geführt und gemerkt, dass ihm bestimmte Themen immer wieder begegnen: verdreckte Spielplätze etwa oder die zunehmende Zahl an Ferienwohnungen im Kiez, der Gewerbeleerstand und steigende Mieten in immer mehr Wohnungen. Er überlegt, wie die Menschen mit ihren Themen gemeinsam die Zukunft des Kiezes ge-

stalten können und findet, es sollten noch mehr werden, die sich – wie er – einmischen, mitbestimmen und mitmachen.

Dafür organisiert Felix jetzt gemeinsam mit den anderen Kiez-Mentor/innen, der Freiwilligen-Agentur Kreuzberg-Friedrichshain und dem Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V. am 12. November 2011 einen »Kiezgipfel Gneisenau«, zu dem alle Kiez-Bewohner/innen herzlich eingeladen sind.

Schließen Sie sich Felix

und anderen Aktiven an! Beim Kiezgipfel können Sie Gleichgesinnte kennenlernen, sich austauschen und gemeinsam mit Anderen an schon benannten oder neuen Kiez-Themen arbeiten. Gefragt sind Ideen zu konkreten Vorschlägen und Aktivitäten, mit denen wir die drängenden Kiez-Themen angehen können.

Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr und findet statt im House of Life, Blücherstr. 26 B, 10961 Berlin. nhu



## Termine

**Samstag, 12.11.2011 ab 20 Uhr**

Großer Herbstball der Tanzschule Jerry Jenkins & His Band of Angels spielen zum Tanz auf. Standard-/Latein-Musik, Swing, Discofox.

Kein Dresscode und auch keine Platzierung – eben taktlos.

Einlass ab 19:30 Uhr Karten im Vorverkauf 18 Euro, an der Abendkasse 20 Euro

**Samstag, 26.11.2011 von 18 bis 20 Uhr**

Werkstatt Frauenbiografien – Rollenbilder gestern und heute – das ist das Motto der Veranstaltung von Frauen für Frauen.

Mit einer szenischen Lesung und einem kleinen Konzert. Eintritt frei

**Jeden 1. und 3. Dienstag jeweils von 15 bis 18 Uhr**

Kostenlose Rechtsberatung durch Rechtsanwalt Frank Höster. Terminvereinbarung unter Tel.: 62005436

## Kuchen statt Tieropfer

Das Nachbarschaftshaus feiert Kurban Bayrami

Abraham ist jene Figur des alten Testaments, die es vollbringt, die drei Religionen Judentum, Christentum und Islam zu verbinden. Es handelt sich bei ihm um einen Propheten, der einer schweren Prüfung unterzogen wird, indem er seinen Sohn Isaak opfern soll. Als Abraham die Bereitschaft zu diesem Opfer erkennen lässt, greift Gott ein; Abrahams Sohn wird durch ein Schlachtopfer

ausgetauscht.

Aus dieser Geschichte von Abraham und Isaak entstand die Tradition des Opferfestes. Obgleich das Opferfest (Kurban Bayrami) ein muslimisches Fest ist, so zeigen sich doch zum Beispiel in der Herkunftsgeschichte, der Botschaft und in der Figur des Abraham auch die Gemeinsamkeiten zwischen Judentum, Christentum und dem Islam. Alle drei monotheis-

tischen Religionen sehen in ihm ein großes Glaubensvorbild und werden deswegen heute auch gerne »abrahamitische Religionen« genannt.

Wir nehmen das Opferfest zum Anlass, gemeinsam im Nachbarschaftshaus zu feiern, statt eines geopfertem Tieres wird es bei uns allerdings Kaffee und Kuchen geben. Es sind alle herzlich dazu eingeladen, sich an unserer Bayramtafel niederzulas-

sen, sich auszutauschen, alte Gesichter wieder zu sehen und neue kennen zu lernen. Zudem gibt es ein schönes Kulturprogramm, in dem Sie Ihr religiöses Wissen unter Beweis stellen oder auch den Klängen von Musik lauschen können.

Stattfinden wird das Fest am Mittwoch, den 9. November 2011 von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr im Nachbarschaftshaus Urbanstraße. nhu

## Ein Eldorado für kleine und große Spielkinder

Der SpielTreff lädt ein und ermittelt WM-Teilnehmer

Der SpielTreff im NHU und die Freiwilligen-Agentur Kreuzberg-Friedrichshain laden ein. Am Samstag, dem 19. November werden aktuelle Spiele und viele Neuheiten von der großen VerbraucherMesse SPIEL'11 (Essen 19.-23. Oktober) vorgestellt und erklärt. Etliche Autoren und Verlage haben Ihre Beteiligung zugesagt. Viele ehrenamtliche Helfer werden sich in angenehmer Atmosphäre um die Besucher kümmern. Diese Veranstaltung wird von den offenen Spielkreisen Berlins unterstützt. Parallel werden in einem TAC-Turnier (»Mensch ärgere Dich nicht« gekreuzt mit »MauMau«

– [wolfgangnetz.de/spiel](http://wolfgangnetz.de/spiel)) die Qualifikanten für die TAC-WM ermittelt. Dieses Spiel und Hunderte andere können wieder direkt ausprobiert werden auf circa 400 qm Begegnungsraum für Menschen, die Spaß am Spielen haben. Auch die Galerien 32 Jahre »Spiel des Jahres« und 21 Jahre »Deutscher Spielpreis« werden dabei und spielbar sein. Interessierte an der Tauschbörse und dem Flohmarkt, bitte anmelden!

Spielen macht Freude und Freunde!

Kontakt über Björn Edler: 0157 – 746 300 78, [spieifest-berlin@email.de](mailto:spieifest-berlin@email.de) [www.die-freiwilligen-agentur.de/projekt/spieifest.html](http://www.die-freiwilligen-agentur.de/projekt/spieifest.html) nhu



SPIEL, SPASS UND SPANNUNG beim SpielTreff im Nachbarschaftshaus.

Foto: nhu

## Ausschussmitglieder gesucht

Mit dem Beschluss des Abgeordnetenhauses von Berlin zur Durchführung von Neuwahlen am 18. September 2011 ist auch die Neubildung des Jugendhilfeausschusses Friedrichshain-Kreuzberg für die Legislaturperiode 2011–2016 verbunden. Es wird darum gebeten, dass alle interessierten, im Bezirk des öffentlichen Trägers wirkenden, anerkannten Träger der freien Jugendhilfe ihre Vorschläge für die Wahl der stimmberechtigten Mitglieder des Jugendhilfeausschusses (Bürgerdeputierte) bis 21. November im Jugendamt Friedrichshain-Kreuzberg einreichen. Nähere Informationen telefonisch unter 90298 3563. pm

## Auszubildende stellen aus

Seit 10 Jahren besteht das fusionierte Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg. Aus diesem Anlass haben die Auszubildenden mit der Ausbildungsleitung eine Ausstellung gestaltet, die einen Gesamtüberblick über ihre Ausbildung dokumentiert. Sie führt anhand von Fotos und Texten durch ihre dreijährige Berufsausbildung. Dabei werden die einzelnen Berufe und Ausbildungsstellen vorgestellt.

Die Ausstellung ist noch bis zum 18. November im Foyer im ersten Stock des Bürodienstgebäudes Yorkstr. 4-11 zu sehen. Kontakt: Frau Mechner, Tel. (030) 90298 3373

pm

# Tee im Harem des Archimedes

Heiße Ware in der Dresdener Straße

Es gibt einige Teeläden, in denen köstliche Aromen durch den Raum schweben und wo man sich wohl fühlt. Das macht Spaß. Noch mehr Freude bereitet es allerdings, wenn man vor dem Kauf der Ware erst mal probieren darf, was für wunderbare Teesorten es gibt. Möglich macht dies Kerstin Baumruck, die sich in der Dresdener Straße 14

den umgehend bestellt und eventuell dem reichhaltigen Angebot an heißen Aufgussgetränken

ken mag zwar ein etwas abgedroschenes Zitat sein, aber hier trifft dies absolut zu.



WER IMMER KÖNIG SEIN MAG, Tee ist die Königin.

Foto: cal

## DIE ENGAGIERTE MIETERBERATUNG

**BERLINER MIETERVEREIN  
BERATUNGSZENTRUM SÜDSTERN  
HASENHEIDE 63**

Mo + Mi 10-12 u. 17-19, Di + Do 17-19,  
Fr 15-17 Uhr, Sa nach tel. Anmeldung



**Berliner-Mieterverein.de**

**Telefon: 226 260**

**Malashree**  
Indisches Restaurant  
Cafe - Cocktailbar

Alle Cocktails 4,90€

Öffnungszeiten  
So. - Do. 11 - 24 Uhr  
Fr. - Sa. 11 - 1 Uhr

Business Lunch ab 4,50€  
Mo. - Fr. 12 - 17 Uhr  
Friedrichstr. 237 • 10969 Berlin  
Tel: 030 / 251 67 75  
info@malashree.de  
www.malashree.de

einen privaten Traum verwirklicht hat und mit ihrem »Tee und Schokolade«-Laden jegliche Winterdepression ad absurdum führt. Eigentlich sollte der Laden ja Schnickschnack heißen, aber da Kerstins Mann Schokolade über alles liebt, einigten sich die beiden darauf, dass Tee und Schokolade angeboten und der Name Programm werden soll.

Auch verquere Geister, die nicht leicht zu beeindrucken sind und mit fehlgeleiteter Körperspannung durch die Stadt taumeln, haben hier die Möglichkeit, sich neu zu finden und ihre Schnappatmung auf ein Minimum zu reduzieren.

Natürlich hat auch »Tee und Schokolade« nicht alle Teesorten parat, aber besondere Wünsche wer-

hinzugefügt. Selbstredend hat Kerstin auch die Königsklasse unter den Tees, den Darjeeling, im Sortiment.

Allein hier hat der Kunde unter sieben Sorten die Qual der Wahl, für welchen Hochgenuss er sich entscheiden soll.

Und hier kann man sich sicher sein, dass auch echter Darjeelingtee angeboten wird und keine Fälschungen oder Verschnitte feilgeboten werden.

Neben einem breitgefächerten Sortiment an handgemachter Schokolade hat »Tee und Schokolade« mit echtem Berliner Honig noch ein weiteres Highlight zu bieten. Dieser Honig ist erntefrisch und naturbelassen und für jeden Süßfrühstücker ein Must-have.

Abwarten und Tee trin-

Wer der Tristesse des meist unerfreulichen Novembers entkommen will, findet in »Tee und Schokolade« einen charmanten Zufluchtsort, den man ungern wieder verlassen möchte. Und wer wieder mal nicht weiß, was er seinen Nächsten zu Weihnachten schenken soll, wird hier auf jeden Fall fündig.

Schon der chinesische Philosoph Laotse war von Tee begeistert, was ihn bewog, ihn mit folgendem Zitat zu würdigen: »Tee hat nicht die Arroganz des Weines – nicht das Selbstbewusstsein des Kaffees – nicht die kindliche Unschuld von Kakao. Im Geschmack des Tees liegt ein zarter Charme, der ihn unwiderstehlich macht und dazu verführt, ihn zu idealisieren.« cal

Der 50-jährige P... tanzt Dido und Apollo warum nur...



Best-Grafik-Collage.blogspot.com

## Mit Kräutern fit durch Herbst und Winter

Ein starkes Immunsystem trotz Wind und Wetter

Um genüsslich vor dem Ofen zu liegen, eine leckere Schokolade in Reichweite, dazu eine gute Flasche Wein, einen wunderschönen Film anschauend, wozu muss man da fit sein?

Irgendwann aber geht der Vorat zu Ende, und dann spätestens müssen auch die größten Genießer ihre Füße vor die Tür setzen. »Brrr, was für eine Kälte!«, hörst Du es stöhnen. Alles nicht so tragisch, könntest Du meinen, und doch wird so Mancher am nächsten Tag aus seinem paradiesischen Dasein erweckt. Die Nase läuft permanent, Besagter ist jetzt beschäftigt, die Schokolade und das Sofa vor Befeuchtung zu retten; der ersten lustvollen Gaumenbefeuchtung folgt ein schmerzhaftes Schlucken und manch andere Dreierbarkeit.

Warum erfährt diese schöne Geschichte solch eine unschöne Wende? Der schnelle Wechsel

von Warm auf Kalt hatte den Organismus unseres Genießers ordentlich geschockt – hätten wir ihn darauf vorbereitet, hätte er sich den veränderten Bedingungen besser angepasst! Geht es in den Winter, haben Anpassungskräfte höchste Priorität. Woran aber sich anpassen? Die Sonneneinstrahlung wird schwächer, die Luft kühl, die Tage kürzer... Unsere Alltagspläne mag das nicht durchkreuzen – aber unser feinstabgestimmter Corpus nimmt das alles mit größtem Interesse wahr.

Mehr Energie wird benötigt, die Körpertemperatur zu halten. Um genau das zu bewerkstelligen, hat der Organismus seinen Plan. Denn er legt sich peu à peu ein dezentes, wohlverteiltes Fettpölsterchen an.

Ja, da lesen die körperlernen, schönen Damen richtig! Fettpölsterchen zur besse-

ren Wärmespeicherung! Es verlangsamt sich der Schilddrüsenstoffwechsel, damit weniger Fett verbrannt werde.



*HEILPARAKTIKER PETER KOCH gibt Tipps für die kalte Jahreszeit.*

*Foto: privat*

Im Zeitalter der Glühbirne mögen uns die veränderten Lichtverhältnisse nicht groß kümmern. Doch der Knochenstoffwechsel und Neurotransmitter (»Glückshormone«) sind davon abhängig, sodass es dieser Zu-

sammenhänge wegen zu Herbstdepressionen kommen kann.

Wenn man dieses große Bemühen mit dem Umgang der waltenden Kräfte betrachtet und wertschätzend anerkennt, warum sollte man nicht unterstützend mitwirken, und sich auch um die Erhöhung des inneren Feuers bemühen. Das geht wie?

Sich etwa heiße Gedanken machen? Kann mal helfen. Wenn es hier aber kein Pardon gibt, steigert das nur die Winterdepression.

Jägermeister macht's möglich. Nicht schlecht. Jetzt sind wir ganz nah dran. Genau, die Kräuter im Jägermeister erweisen uns diese Dienste. Auch sie haben einen Lichtstoffwechsel! Gerade die Pflanzen, die besonders viel Licht speichern können, sind uns in dieser Jahreszeit sehr dienlich. Ach so, da war ja noch die wärmende Fettummante-

lung. Jetzt kommen wir nochmals zu unseren verehrten Damen: Ihr solltet Euch in Sachen Fett nicht so sträuben, sondern gönnerhaft an diesem Kleidchen mitweben. Besteht es doch aus schnödem Frittent fett oder hochungesättigten Fettsäuren, das sei gänzlich Euch überlassen. Die letzteren haben erwiesenerweise vielerlei gute Eigenschaften und werden nicht lange im Fettpölsterchen rasten.

Zu guter Letzt kann die Stärkung des Immunsystems durch körperliche Betätigung wie Wandern gefördert werden. Wer dann noch die für uns so dienlichen Pflanzen mit an Bord nehmen möchte, der wende sich am Besten an einen Kundigen dieser Zunft, der sie den individuellen Bedürfnissen anzupassen vermag.

In diesem Sinne: ein wohliges Ergehen in der kalten Jahreszeit!

*Peter Koch*

## Flughafen Berlin-Kreuzberg

Ein Audioguide lädt ein zum Drachenflug durch die Jahrhunderte

Er heißt Dschali und bewohnt mit seinen Brüdern die Türme der backsteinernen Oberbaumbrücke. Seit Jahrhunderten sieht der Drache hier die Ereignisse kommen und gehen. Für die meisten Menschen ist er unsichtbar, aber als die Schulferien kommen, schließt er mit einigen Kindern Freundschaft. Er lädt sie ein, auf seinem Rücken Platz zu nehmen und startet mit ihnen vom Brückenturm zu einer Flugreise durch die Jahrhunderte.

Heute überspannt das markante Bauwerk die Spree zwischen Friedrichshain und Kreuzberg für Fußgänger, Radfahrer, Autos und U-Bahn. Wie die Kinder auf der Zeitreise erfahren, begann die Geschichte der Brücke schon vor mehr

als 300 Jahren. Damals markierte ein riesiger Baumstamm die Grenze und Zollstation zwischen Berlin und Brandenburg. Die jungen Flugpassagiere erleben einen Königsboten und wundern sich über seine altmodische Sprache. Sie fliegen weiter durch die Zeit und landen im tiefsten Winter des Jahres 1895: Die

Arbeiten am Neubau der nun steinernen Oberbaumbrücke laufen auf Hochtouren. Wegen der Kälte wurde eigens eine beheizbare Betonmischmaschine installiert.

Nach ihrer Rückkehr in die Gegenwart treffen die Zeitreisenden auf

Frau Grenzau. Sie berichtet von ihrer Kindheit an der Oberbaumbrücke und über die Jahre, als die Brücke nach dem Mauerbau 1961 komplett gesperrt war. Auch bei der spontanen Feier zum

Mauerfall im November 1989 war die freundliche Berlinerin mit von der Partie. Und für einen Moment war ihr, als hätte sie in einem der Turmfenster ein großes

schuppiges Wesen gesehen, das lächelnd auf die Party vor seiner Haustür herunterblickte. Aber vielleicht war das auch eine Fata Morgana im Rausch der freudigen Ereignisse.

Den märchenhaften Ritt in die Vergangenheit der Oberbaumbrücke können Kinder ab neun Jahren und ihre Eltern bei Wind und Wetter miterleben. Mit der BVG ist die Ausleihstation der Audioguides gut zu erreichen: Vom U-Bahnhof Schlesisches Tor sind es fünf Gehminuten zum Café San Remo Upflamör, Falkensteinstr. 46, 10997 Berlin. Der Hörspaziergang dauert ca. 45 Minuten und findet im Freien statt.

Weitere Informationen unter [www.stadt-im-ohr.de](http://www.stadt-im-ohr.de) pm

## Fotos, die den Hass dokumentieren

Im Rahmen der Interkulturellen Wochen Interkreuzhain gastiert im Foyer im 2. Stock des Kreuzberger Rathauses derzeit die Fotoausstellung »Hass vernichtet« mit Bildern von Irmela Mensah-Schramm.

Unter dem Deckmantelchen der Meinungsfreiheit werden vielerorts Hassparolen, die an Menschenverachtung kaum zu überbieten sind, gegen Andersdenkende und Immigranten als Graffiti oder mit Aufklebern und Plakaten verbreitet und oft lange geduldet. Seit über 25 Jahren ist die Fotografin überall in Deutschland unterwegs, um all die Spuren des Hasses zu dokumentieren und auch zu beseitigen. Sie schaut hin, wo andere lieber wegsehen. Die Ausstellung versucht, Menschen zu sensibilisieren. pm



## Nachdenkliche Weitsicht

Lesung beim Berliner Büchertisch

»Begegnungen außer Landes« ist der Titel des neuen Buches von Herbert Friedrich Witzel, in dem er sieben Weihnachtsgeschichten erzählt, die zum Nachdenken anregen. Am 6. Dezember um 19:30

Uhr gibt sich der Autor beim Berliner Büchertisch, Mehringdamm 51 (2. Hof), die Ehre und liest aus seinem Werk. Der Eintritt für die Lesung am Nikolaustag beträgt 5 Euro, ermäßigt 3 Euro. rsp



**Öffnungszeiten:**  
**Montag - Samstag 16<sup>00</sup> - ???**  
**Sonntag 14<sup>00</sup> - ???**

**Guinness Kilkenny Warsteiner Flensburger**  
 Gneisenastraße 53 A, 10961 Berlin  
 Telefon 0162-3848007

---

**Sa 12. November 20<sup>30</sup>**  
 Livemusik:  
**David Marx**

---

**Sa 26. November 20<sup>30</sup>**  
 Livemusik:  
**Dan Fib**

---

**So 27. November 20<sup>00</sup>**  
**Paul Alexander**  
**liest Ernst Jandl**

[www.mrslovell.de](http://www.mrslovell.de)

*Die Gebrüder Bona freuen sich über Ihren Besuch  
 nachherquartieren, gelungene nicht, unsonst.*

*Flachbau* *Maler*  
*Neuenburger Straße* *Martinplatz*

**Die neue  
Kopf- & Bauchkultur!**

Augustiner vom Fass



Bayerische Schmankerl  
Kleinkunst  
Ausstellungen

**Jetzt mit Breitband—WLAN**

Am Südsterne  
Hasenheide 49  
täglich ab 15 Uhr

*Gasthaus*  
**Valentin**

## Eine Jugend in Westberlin

Thilo Bock liest aus seinem neuen Roman »Senatsreserve«



UNGEWOHNTER BLICKWINKEL: Thilo Bock, hier auf der Frankfurter Buchmesse, liest aus seinem Roman »Senatsreserve«.  
 Foto: rsp

Nach »Herr Lehmann« von Sven Regner und seiner nahezu endlosen Zahl von Epigonen drängt sich der Verdacht auf, als ob das Berlin der Wendezeit ausschließlich von zugewanderten

jungen Menschen aus Westdeutschland bevölkert war. Aber es gab tatsächlich auch junge Berliner, und Berlin bestand nicht nur aus dem dreiseitig ummauerten Kreuzberg, sondern

zum Beispiel auch aus dem Märkischen Viertel. Thilo Bock berichtet von einer solchen Jugend. Sein Roman »Senatsreserve« zeichnet aus einem ganz und gar unerwarteten Blickwinkel ein köstliches Bild der Zeit vor und nach der Wende. Der 28-Jährige stellte das Buch nun auf der Frankfurter Buchmesse vor und heimste dafür jede Menge Applaus ein. Am 23. November kommt Thilo Bock nach Neukölln und liest um 19:30 Uhr bei der »Buchkönigin« in der Hobrechtstraße 65. Eintritt 5 Euro. psk  
*Thilo Bock: »Senatsreserve. Ein Provinzroman«, 317 S., ISBN 978-3-627-00178-0, 19,90€*

## Kriminelles zum Lesen und Hören

Stadtteilbibliothek Oranienstraße eröffnet Kriminal-Kabinett

Novemberwetter, das ist nicht nur Lesewetter, sondern auch Gruselwetter. Passend zur Jahreszeit eröffnet die Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg in der Stadtteilbibliothek Oranienstraße / Bona-Peiser-Bibliothek am 1. November ein neuartiges interkulturelles Kriminal-Kabinett.

Wer andere Länder und Kulturen durch spannende Kriminalliteratur entdecken, das Lieblingsgericht von Commissario Brunetti nachkochen oder auf

den Spuren von Agatha Christie wandern will, ist im Kriminal-Kabinett genau richtig.

Fast 3000 Medien, Krimis, kriminelle Hörbücher, Krimis in englischer Sprache, Sprachlernkrimis, Comics und Graphic Novels stehen ab sofort – nach Tatorthen sortiert – zur Ausleihe bereit.

Sowohl Krimis und Thriller aus den aktuellen Bestseller-Listen als auch von noch unbekannteren Autoren gehören zum Bestand des Kriminal-Kabinetts.

Eine kleine aber feine Sammlung von Berlin-Krimis erfreut schon jetzt die Leserinnen und Leser in der Bona-Peiser-Bibliothek an der Oranienstraße.

Kochbücher, Reiseführer und Reiseliteratur – immer tatortbezogen – komplettieren das Kriminal-Kabinett.

Gemeinsam mit der Kreuzberger Krimibuchhandlung Hammet wird die Bibliothek außerdem in nächster Zeit die eine oder andere spannende Lesung veranstalten. pm/rsp

**Kompaktroman**, S. m  
 [kompaktro:man] unterhaltsamer 26-teiliger Kurzroman in Spielfilmlänge, üblicherweise ausgeliefert als E-Book.

...100.000 Zeichen fesselnde Unterhaltung.  
 ...26 Kapitel Spannung.  
 ...ein Spielfilm zum Lesen.

Der Kompaktroman passt auf Ihr Smartphone, Ihren Tablet-PC, Ihr Notebook oder einfach auf Ihren PC – und natürlich auf den Kindle-Reader. Ideal für Zug- oder Flugreisen, für lange Wartezeiten beim Arzt oder auf Ämtern – oder einfach nur zum Abschalten.

Entfliehen Sie anderthalb Stunden aus dem Stress des Alltags und holen sich den neuesten Kompaktroman!

[www.kompaktroman.de](http://www.kompaktroman.de)

Literatur im Kino

Der Frage, »was Männer über Frauen denken«, geht die gleichnamige szenische Lesung am 13. November am 20:30 Uhr im Sputnik-Kino nach. Simone Petschke liest Texte von Kant, Nietzsche, Goethe, Schopenhauer und vielen anderen.

Weiteres Gelesenes gibt es am gleichen Ort im Rahmen von »Kreuzberg liest« zu hören. Am 9. November geht es um das Thema »Orient«.

Zum 10. Todestag von Klaus Kinski am 23. November liest im Eiszeit-Kino der Regisseur, Autor und Nachlassverwalter Peter Geyer aus seinem neuen Buch: »Kinski – Vermächtnis«. Anschließend wird Geyers Film »Klaus Kinski: Jesus Christus Erlöser« gezeigt.   
rsp  
sputnik-kino.com  
eiszeit-kino.de

Neun Mal Guatemala

Dass solidarisches und künstlerisch anspruchsvolles Filmemachen kein Widerspruch sein muss, zeigt eine Werkschau der Dokumentarfilmer Uli Stelzner und Thomas Walther, die zwischen dem 10. und 16. November im Movimiento zu sehen ist. Vor zwanzig Jahren begannen die beiden, sich filmisch mit dem Land Guatemala auseinanderzusetzen, das seit Jahrzehnten von Militärdiktaturen, Bürgerkrieg, rassistischer Gewalt gegen die indigene Bevölkerung und von Strafflosigkeit geprägt ist. Zusätzlich zu den sieben Produktionen werden zwei Filme des guatemalteckischen Filmemachers und Gastes Sergio Valdés Pedroni zu sehen sein. Weitere Infos unter [iskacine.com](http://iskacine.com).   
pm/rsp



Szenen zweier Ehen

Robert S. Plaul wohnte einem Elternabend bei

Eigentlich hätte es ein Schlichtungsgespräch werden sollen: Nach einem Streit unter zwei elfjährigen Jungs, dem auch zwei Schneidezähne des einen zum Opfer fallen, treffen sich deren Eltern, um wie vernünftige Menschen miteinander zu reden. Doch schnell zeigt sich, dass hier mindestens zwei Welten aufeinandertreffen: Denn was mit einem Gespräch über Erziehung, Zivilisation und Moral anfängt, eskaliert schnell zu einem grotesken Streit, der die Niederungen der beteiligten Persönlichkeiten offenbart und damit stellvertretend jedwede Kommunikation zwischen »vernünftigen Menschen« der Lüge und Vortäuschung bezichtigt.

Auf der einen Seite stehen die Eltern des »Opfers«, die sozialkritische Schriftstellerin Penelope Longstreet (Jodie Foster) und ihr Mann Michael (John C. Reilly), einem Sanitärwarenvertreter, der sich in der Rolle des jovialen Gastgebers etwas wohler fühlt, als es gut ist. Ihre Gäste, Nancy und Alan Cowan (Kate

Winslet und Christoph Waltz), eine Börsenmaklerin mit Verdauungsproblemen und ein Anwalt,

Blumenvase landet, oder gar um den handgreiflichen Streit des Nachwuchses. Nein, es sind



VERSUCH EINER SCHLICHTUNG. Ein Kammerstück um menschliche Abgründe.

Foto: Constantin Film Verleih

der nebenbei versucht, den Skandal eines Pharmakonzerns zu vertuschen, bilden zunächst die andere Partei. Doch im Verlaufe der Handlung bilden sich immer neue Feindschaften und Allianzen, so dass schließlich ein Kampf entsteht, den jeder gegen jeden führt. Schnell zeigt sich, dass es dabei nicht um Penelopes wertvollen Kunstband geht, auf den sich Nancy erbricht, und auch nicht um Alans ständig klingelndes Handy, das schließlich in der

die persönlichen Eitelkeiten, Inkonsistenzen und das allen innewohnende Bedürfnis, andere zu verletzen. Oder eben, wie Alan es ausdrückt, der titelgebende »Gott des Gemetzels«.

Roman Polanskis Verfilmung des gleichnamigen Theaterstücks von Yasmina Reza ist eine bitterböse Gesellschaftskomödie mit exzellenter Besetzung. Trotz ihrer Abstrusität treffen die Dialoge die Sache auf den Punkt und lassen den Kinobesucher einen tiefen Blick

in die Abgründigkeit der menschlichen Seele werfen. Trotz der Adaption fürs Kino bleibt der Kammerstückcharakter die ganze Zeit über erhalten, auch wenn in einigen Situationen die erweiterten Möglichkeiten des Mediums Film durchaus genutzt werden. Die vier Charaktere sind in ihrer Verlogenheit glaubwürdig inszeniert und bleiben konsistent. Ohne nennenswerte externe Einflüsse entwickelt sich die Handlung in der Longstreet'schen Wohnung aus den Persönlichkeiten der Figuren heraus.

Obwohl der Film eine Komödie ist, handelt es sich dabei sicher nicht um massentaugliche leichte Unterhaltung, so dass »Der Gott des Gemetzels« sich trotz der prominenten Besetzung nicht vorbehaltlos für einen gemütlichen Kinoabend empfiehlt. Wer aber die diebische Freude der Figuren, in menschliche Abgründe abzutauchen, teilt, kommt zweifellos auf seine Kosten.

»Der Gott des Gemetzels« läuft ab 24. November im Kino.

*Sich wohlfühlen, zu Hause sein.*

Wir bieten zuverlässige und liebevolle Rundumbetreuung für ältere Menschen mit Pflegestufe 1 - Härtefall. Sie wohnen im Einzelzimmer mit eigenem Duschbad. Für Paare stehen auf Wunsch Doppelzimmer zur Verfügung. Unser Haus liegt verkehrsgünstig, mitten im Kiez und doch ruhig. In der schönen Jahreszeit lädt unser Garten zum Verweilen ein. Den Nachmittag können Sie – auch mit Ihren Angehörigen – in der gemütlichen Cafeteria bei Kaffee und Kuchen verbringen.

- qualifiziertes Fachpersonal für Ihre Pflege bei Tag und Nacht,
- vielfältige, aktivierende Betreuungs- und Veranstaltungsangebote,
- ausgewogene Ernährung, bei Bedarf Schonkost.

Auf zwei eigenständigen Wohnbereichen finden Menschen ab 50 Jahren, die nach langjähriger Alkoholabhängigkeit ihre Sucht nicht mehr steuern können und eine Pflegestufe haben, Aufnahme und individuelle Pflege.

Pflegewohnheim Stallschreiberstraße  
Stallschreiberstraße 12 | 10969 Berlin  
Tel. 39844-0 | Fax 398442-150  
[pwh.kreuzberg@unionhilfswerk.de](mailto:pwh.kreuzberg@unionhilfswerk.de)  
[www.unionhilfswerk.de/pflege](http://www.unionhilfswerk.de/pflege)

**UNION HILFS WERK**  
Wir gestalten individuelle Lebensqualität

So finden Sie uns

## Bewegungsbaustelle

Horthof der Nürtingen-Grundschule ist fertig gestellt

Unter Beisein des Bezirksstadtrates für Bauen, Wohnen und Immobilienservice, Hans Panhoff, wird am Mittwoch, den 2. November um 15:30 Uhr die neugestaltete Hortfreifläche der Nürtingen-Grundschule eingeweiht.

Der neue Horthof ist Teil einer umfassenden Gestaltung der Freianlagen des Schulstandortes durch Mittel der Bundesländer-Programme Städtebaulicher Denkmalschutz und Stadtumbau West.

Die Hortfreifläche wurde im Rahmen des Programms Städtebaulicher Denkmalschutz nach nur viermonatiger Bauzeit fertiggestellt. Die Baukosten betragen rund 360.000

Euro. Die Neugestaltung als »Bewegungsbaustelle/Bauspielplatz« erfolgte nach Planungen des Büros gruppe F Landschaftsarchitekten.

Das Hortgebäude in der Wrangelstraße 128 wurde 1876 von Hermann Blankenstein in der Luisenstadt errichtet. Zusammen mit der ebenfalls von Blankenstein entworfenen Nürtingen- und den Altbauten der e. o. plauen-Grundschule bildet der umfangreiche Schulkomplex eine Denkmalanlage. Bis 2009 konnten bereits das Schulgebäude und der Schulhof der Nürtingen-Grundschule erneuert werden. Mit der Neugestaltung der Hortfreifläche sind nun

insbesondere für die Nachmittags- und Ferienbetreuung vielseitige, flexible und erweiterbare Spielmöglichkeiten entstanden. Dabei gibt es sowohl fest installierte Spielobjekte, als auch Elemente, die von den Kindern nach eigenen Vorstellungen eingesetzt werden können. Mit Kletterwald, Holzdeck, Tobefläche, Bewegungssandspiel, Wassersandspiel, Gartenhof und Dschungel wurden unterschiedliche Teilräume geschaffen. Bei der Neugestaltung der Hortfreifläche wurde von Beginn an großer Wert auf die Begleitung und aktive Mitgestaltung des Planungsprozesses durch die Schüler gelegt. pm

## Neuer Rasen, neue Bahn

Sportplatzsanierung in der Blücherstraße



Eine grundlegende Sanierung erlebte die Sportanlage der Carl-von-Ossietsky-Schule in der Blücherstraße. Der Fußballplatz bekam einen neuen Kunstrasen und der Belag der 400-m-Laufbahn wurde ebenfalls saniert. Im südlichen Segment der Laufbahn wurde ein Kleinspielfeld mit Toren neu angelegt. Dadurch werden die Trainingsmöglichkeiten des dort beheimateten Fußballvereins Türkiyemspor verbessert. Die drei Tennisfelder wurden ebenfalls überarbeitet. Rund 355.000 € sind dafür aus dem Sportanlagen-sanierungsprogramm zur Verfügung gestellt

worden. Gleichzeitig wird an einer grundlegenden Sanierung des Umkleidegebäudes gearbeitet.

Diese wird aber erst im nächsten Jahr abgeschlossen sein und bis dahin sind leider Einschränkungen in der Nutzung der Umkleidebereiche nicht auszuschließen. Auch für diese Maßnahme hat der Bezirk in diesem Jahr 409.000€ bekommen.

Im nächsten Jahr werden voraussichtlich nochmals bis zu 100.000€ verbaut, so dass das Sportfunktionsgebäude ab Frühjahr 2012 dem Schul- und Vereinssport in neuem Glanz zur Verfügung steht. pm

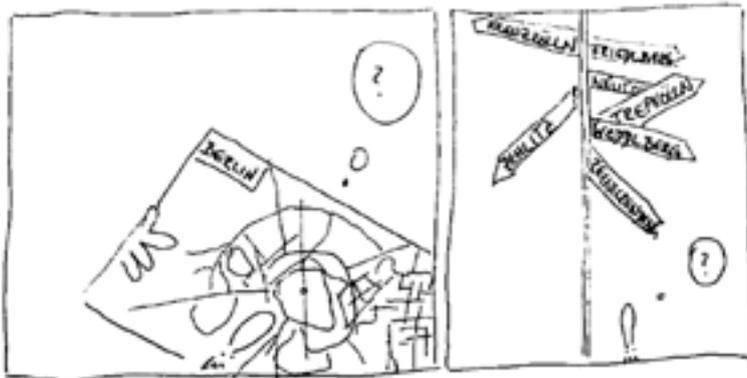


Illustration: Katharina Reineke



AGAPLESION  
BETHANIEN HAUS BETHESDA



ZUHAUSE  
IN CHRISTLICHER  
GEBORGENHEIT

### Pflegen und Wohnen

- 70 Einzel- und Doppelzimmer mit eigenem Bad
- Geschützter Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Medizinische Versorgung rund um die Uhr
- Senioren-Wohngemeinschaft für Menschen mit eingeschränkter Alterskompetenz (Eröffnung: Mai 2011)

### 86 seniorengerechte Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnungen zu günstigen Konditionen

#### Tabea Tagespflege: Gemeinsam aktiv leben

- Gemeinschaft erleben
- Förderung Ihrer Interessen und Fähigkeiten
- Unterstützung für pflegende Angehörige
- Geöffnet Mo – Fr von 8 bis 16 Uhr; Probetag

#### Café Bethesda: Entspannen und Genießen

geöffnet So – Fr 12 bis 18 Uhr, Sa geschlossen

Dieffenbachstr. 40, 10967 Berlin (Kreuzberg)

T (030) 690 00 20

bethesda@bethanien-diakonie.de

[www.bethanien-diakonie.de](http://www.bethanien-diakonie.de)



**Wir musizieren für Sie!**  
[www.duo-harmonie-nauen.de](http://www.duo-harmonie-nauen.de)

**CHEMISCHE REINIGUNG**  
Bergmannstraße 93  
10961 Berlin, Tel. 6931581  
Reinigung von Textilien, Leder, Daunentbetten, Teppichen

# Die Matt-Klausur

Wenn Schach Schule macht

»Mein Leben für das Schach«, so betitelte der weltbekannte Großmeister Viktor Kortchnoi 2004 seine Autobiografie. Ähnliches kann man vom Wahlberliner Harald Fietz behaupten, welcher seit seiner Jugend dem Schach verbunden ist. Der 51-jährige Diplom-Politologe schlug zwar keine Karriere als Schachprofi ein, dennoch machte der spielstarke Amateur sein Hobby zum Beruf. Seit 2010 leitet Fietz zusammen mit Swantje Munser die Schachschule »Schach Kultur Berlin« im Soldiner Kiez im Wedding. Hier kann sich sowohl der Schachneuling in die Geheimnisse des königlichen Spiels einweisen lassen, aber auch dem Vereinsspieler wird die Möglichkeit geboten, seine Spielstärke enorm zu verbessern. Mit dem

Hamburger Großmeister Karsten Müller und der Internationalen Meisterin Elisabeth Pähtz kann die Schachschule zwei absolute Spitzenspieler als Lehrkräfte vorweisen. Letztere wurde 2002 Jugendweltmeisterin U18 und 2005 Jugendweltmeisterin U20. Wer mehr über die Schachschule erfahren will, kann dies unter [www.wissen-im-wedding.de](http://www.wissen-im-wedding.de) tun.

Das folgende Partiefragment stammt aus einer Zeit, als Harald Fietz noch mehr Zeit hatte, sich selbst ans Schachbrett zu setzen. Beim Kreuzberger Gulweida-Schnellschach-Turnier 1984 musste er gegen den Schachcomputer Superconstellation antreten. In der Diagrammstellung nach 23 Zügen fällt vor allem der schutzlose schwarze König auf. Weiß spielte

hier fehlerhaft 24.h4?, gewann die Partie aber nach 24...Tf8? (besser 24...Df7 und Schwarz rettet sich) 25.Dd4 Da4? (25...Lb5 wäre etwas besser gewesen) 26.Lc4+ Tf7 27.Te7 doch noch. Welcher Zug hätte indes sofort gewonnen?



24.Dd4! und Schwarz kann die Drohungen Lc4+ und Dxd7 nicht gleichzeitig abwehren. Auf 24...Lb5 folgt 26.Tal1 nebst Lxb5 und Schwarz verliert eine Figur.

*Danke für die Einladung. Aber wie seid ihr denn ausgerechnet auf ein Würstsalatessen gekommen?*

Gegen ein traditionelles Grünkohlessen sprach, dass man davon so schnell betrunken wird. Außerdem war der schwäbische Teil der Redaktion davon nur schwer zu überzeugen.

*Aber es gibt doch auch noch andere leckere Dinge...*

Fast hätten wir ja Labskaus gemacht...

*Lass mich raten: Die Schwabenfraktion hat da wieder interveniert...*

Nein, wir dachten an die Vegetarier unter unseren Gästen.

*Seid ihr wahnsinnig? Wegen den Vegetariern verzichtet ihr auf Fisch*

*und macht statt dessen Würstsalat?*

Natürlich wird es auch einen vegetarischen Würstsalat geben.

**Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat**

*Wie soll denn das gehen?*

Da halten wir es wie die Piraten: Wir haben keine Ahnung und schauen erst mal im Internet nach. Und dann wird alles gut.

*Da bin ich wirklich mal gespannt. Und was gibt es sonst noch so?*

Wir arbeiten natürlich an neuen Innovationen...

*Sehr witzig. Richtig originell wäre, wenn ihr mal an alten Innovationen*

*arbeiten würdet.*

Ja, ja, so iss'r unser lieber Leser, immer gleich in fünf Sekunden von null auf Schnappatmung...

*Das ist nicht von Euch...*

Nee, das haben wir jetzt geklaut. Spruch aus dem Bundestag. Da kommt auch manchmal was Cooles rüber.

*Und was ist jetzt mit den Innovationen?*

Wir denken an einen Starschnitt unseres schönsten Lesers, lebensgroß im Breitformat auf einem Eisbärenfell.

*Habt ihr schon jemanden im Auge?*

Schon, aber der ist leider mit unbekanntem Ziel bis auf weiteres verreist.

Vor Gericht und auf hoher See ist man in Gottes Hand? Geben Sie Gott eine Chance und holen sich professionelle Hilfe!

## RechtsanwältInnen in Ihrer Nähe.

**Udo GRÖNHEIT** **Christiane DORKA** **Winnie ECKL**  
 Strafrecht Sozialrecht Familien- und  
 (auch Verkehrsstrafrecht) Aufenthaltsrecht Scheidungsrecht  
 Aufenthaltsrecht (einschl. Einbürgerung Arbeitsrecht  
 (einschl. Einbürgerung und Asylrecht) allg. Zivilrecht  
 und Asylrecht) Familien- und (auch Verkehrs-  
 und Asylrecht) Scheidungsrecht zivilrecht)

<http://www.rechtsanwalt-groenheit.de>

HASENHEIDE 12, 10967 Berlin Tel.: +49-(0)30- 691 20 92

Ihr Partner vor Ort für Versicherungen und Vorsorge

Filialdirektion Petra von Chamier  
 Baerwaldstraße 50  
 10961 Berlin  
 Telefon 030 21919980



## BRAUHAUS SÜDSTERN

Hausegebraute Biere frisch vom Fass!

Regelmäßig Live-Musik!

Braukurse und Infos rund ums Bier

Brunch-Bufferet an Sonn- und Feiertagen

Jetzt die Weihnachtsfeier buchen!

Fußball live auf Großbildleinwand  
 Bundesliga & Champions League

Mo - Fr ab 17 Uhr, Sa ab 14 Uhr  
 Sonn- & Feiertage ab 10 Uhr Brunch

Tel 69001624 Fax 69001625  
[www.brauhaus-suedstern.de](http://www.brauhaus-suedstern.de)

Hasenheide 69  
 10967 Berlin

## Berliner Werbeagentur

sucht Mitarbeiter für

- bundesweite Akquisition von Großfläche und Buswartehallen mit werblicher Nutzung
- Direktvertrieb von Pralinen und Schokolade
- Vertrieb historischer Wertpapiere.

\*\*\*\*\*

Kontakt unter Tel: (030) 81 808 906  
 Fax: (030) 81 808 907  
[www.murken-werbung.de](http://www.murken-werbung.de)

JENS DOMKE  
 AUTOMATEN

0170 777 7775

0700 PINBALLZ



1. Artemis Friseur - Führlingerstr. 6
2. Backhaus Liberra - Zossener Str. 47
3. Cantina Orange - Mittenwalder Str. 13
4. Gasthaus Valentin - Hasenheide 49
5. Blue Gecko - Mittenwalder Str. 47
6. Malasree - Friedrichstr. 237
7. Too Dark - Führlingerstr. 20a
8. Backbord - Gneisenaust. 80
9. Willi-Boos-Sportanlage - Gneisenaust. 36
10. Ristorante Pizzeria Yasmin - Wilhelmstr. 15
11. Grober Ufing - Zossener Str. 33
12. Bürgerbüro Linke - Mehringplatz 7
13. Friseur Albrecht / Jolie - Zossener Str. 19
14. Schrotti's Inn - Blücherstr. 9 - 11
15. Agrودية - Mittenwalder Str. 6
16. Henkelstüben - Blücherstr. 19
17. Wenkelier - Blücherstr. 22
18. Café Logo - Blücherstr. 61
19. Yorkschlosschen - Yorckstr. 15
20. PercussionArtCenter - Schwiebusser 16
21. Matzbaach - Marheineke-Markthalle
22. Boutique Südsterm - Friesenstr. 21
23. Silence Massagen - Gneisenaust. 81
24. Docura - Zossener Str. 20
25. Freie Waldorfschule Kreuzberg - Ritterstr. 78
26. Fundgrube - Wilhelmstr. 21-24
27. Molinari & Co. - Riemannstr. 13
28. Nemrut-Apotheke - Solmsstr. 35
29. Galander - Großbeerenstr. 54
30. Blücherfisch - Mehringdamm 51
31. Café Sarotti-Häfe - Mehringdamm 57
32. Flachbau - Neuenburger Straße
33. Fotografe Reparatur - Großbeerenstr. 280
34. The RAT PACK Lounge - Yorckstr. 15
35. Orangerie - Reichenberg Str. 129
36. Susi Weau - Hornstr. 2
37. Bilderrahmen - Diefenbachstr. 12
38. Destille - Mehringdamm 67
39. 7 Stufen - Großbeerenstr. 32
40. Es brennt – Kerzen - Hageberger Str. 53
41. Marinique - Monumentenstr. 29
42. Kollo - Chantissopplatz 4
43. Chemische Reinigung - Bergmannstr. 93
44. RA Niggemann - Friesenstr. 1
45. Hammett - Friesenstr. 27
46. Brezelbar Oren Dror - Friesenstr. 2
47. Hair Affair - Friesenstr. 8
48. Heidelberger Krug - Arndstr. 15
49. Märkischer Sportclub e.V. - Gelbelst.
50. Ballhaus Billard - Bergmannstr. 102
51. Stadtklaus - Bernburger Str. 35
52. Belle Alliance - Mehringplatz 13
53. RA Dr. Hartmann - Jüdenbooger Str. 10
54. Café Pinuel - Fdichstr. 9
55. Mohr - Moritzplatz
56. Fitnesscenter - Am Tempelhofer Berg 6
57. Bäckerei A. & O. Ural - Mehringplatz 14
58. OFS-stoff - Grimmstr. 20
59. Café Nova - Urbanstr. 30
60. taklos - Urbanstr. 21
61. AFT Kfz-Sachverst. - Urbanstr. 171a
62. Hotel Johann - Johannienstr. 8
63. Stadtmission - Johannienstr. 2
64. Anno 64 - Gneisenaust. 64
65. Leloland - Gneisenaust. 52a
66. Tierärzte Urhanhaten - Baerwaldstr. 69
67. Mrs. Lovell - Gneisenaust. 53a
68. taklos 2 - Gneisenaust. 46/47
69. Thalassa - Körferstr. 8
70. Vins d'Alsace - Körferstr. 18
71. Masion Blanche - Körferstr. 15
72. Pflegewohnheim - Stallschreiberstr. 20
73. Tee & Schokolade - Dresdener Str. 14
74. Berliner Mieterverein - Hasenheide 63
75. Little John Bikes - Hasenheide 61
76. Zum goldenen Handwerk - Obertrautstr. 36
77. Café Atemnaupe - Bergmannstr. 52
78. KOMBI Consuit - Glogauer Str. 2
79. Bistrot Nr. 21 - Strasenamnstr. 21
80. Zurich Versicherung - Baerwaldstr. 50
81. Jade Vital - Graefestr. 74
82. Movimento - Kottbuser Damm 22
83. Brauhaus Südsterm - Hasenheide 69
84. Bertt - Kottbuser Damm 79
85. Sputnik - Hasenheide 54
86. Kadó Lakritzladen - Graefestr. 20
87. Eva Blume - Graefestr. 16
88. Mika - Graefestr. 11
89. Archiv der Jugendkulturen - Fdichstr. 3
90. Bier-Kombinat - Mentelfreistr. 53
91. Tabea Tagespflege - Böckhstr. 22/23
92. Schlawinchen - Schönleinstr. 34
93. Fair Exchange - Diefenbachstr. 58
94. Frisör Marziß - Schönleinstr. 8
95. Bethesda - Diefenbachstr. 40
96. Ohne Ende - Diefenbachstr. 36
97. Agatha - Jahnstr. 15
98. Heide 11 - Hasenheide 11
99. Salon Hairt Art - Solmsstr. 36
100. Haarboutique My Hair's - Wilhelmstr. 15
101. Paasburg's WeinAusleiderschaft - Fdich 3
102. Ra Udo Grünheit - Hasenheide 12
103. Cambio Car-Sharing - Hageberger Str. 7
104. Cambio Car-Sharing - Böckhstr. 35
105. Cambio Car-Sharing - Marheinekeplatz 9

Karte: OpenStreetMap [www.openstreetmap.org](http://www.openstreetmap.org)